

KLINIK JOURNAL



Wieder Freude am Leben.

Hilfe finden bei psychosomatischen
Erkrankungen in der Tagesklinik Passau

Margit Thieringer – Tanz- und Bewegungstherapeutin

Nah am
Menschen.

ÄNGSTE LOSLASSEN: PSYCHOSOMATISCHE TAGESKLINIK PASSAU S. 6/10/34/52
ROTTALHMÜNSTER: DR. SKREBKSY IST NEUER ÄRZTLICHER LEITER S. 14
FETTLLEBER: DAS SIND DIE URSACHEN, SO BEUGEN SIE VOR S. 38
SELBSTHILFEGRUPPE KREBS: WIE REDEN BETROFFENEN HILFT S. 46



Hard Facts

Patientenzahlen

Patientenzahlen stationär

2013: 21.812
 2014: 22.434
 2015: 23.700*

Patientenzahlen ambulant

2013: 36.600
 2014: 38.200
 2015: 37.400*

Mitarbeiterzahlen

Anzahl Mitarbeiter gesamt:

(Vollarbeitsplätze)
 2013: 701
 2014: 733,5
 2015: 767*

Davon Mitarbeiter Ärzte (VK)

2013: 119
 2014: 121
 2015: 132*

Davon Mitarbeiter Pflege-, Stations- und Funktionsdienste (VK)

2013: 345
 2014: 369
 2015: 385*

Investitionen in...

... Qualifizierungsmaßnahmen (Fort- und Weiterbildungen)

2013: 214.000 Euro
 2014: 218.000 Euro
 2015: 260.000 Euro*

... Technische Ausstattung

2013: 1.591.000 Euro
 2014: 1.854.000 Euro
 2015: 1.600.000 Euro*

... Bauliche Erweiterungen

2013: 7.630.000 Euro
 2014: 5.743.000 Euro
 2015: 4.400.000 Euro*

Bilanzkennzahlen

Betriebliche Erträge

2013: 70.329.000 Euro
 2014: 73.900.000 Euro
 2015: 78.200.000 Euro*

... Bilanzsumme

2013: 103.791.000 Euro
 2014: 112.361.000 Euro
 2015: 113.000.000 Euro*

* Hochrechnung

Medizinische Leistungen:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Innere Medizin
(Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Pulmonologie, Diabetologie, Interventionelle Kardiologie mit Linksherzkathetermessplatz, Aktgeriatrie, Schlaganfall-Einheit „Stroke Unit“)
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Rheumatologie
- HNO
- Urologie
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie
- Neuro-Chirurgie
- Dermatologie
- Psychosomatik

Adressen:

Krankenhaus Vilshofen

Krankenhausstr. 32 - 94474 Vilshofen a.d. Donau
 Tel. 08541/206-0 – Fax 08541/206-129

Krankenhaus Rotthalmünster

Simbacher Straße 35 – 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533/99-0 – Fax 08533/99-2105

Krankenhaus Wegscheid und Medizinisches Versorgungszentrum Wegscheid

Marktstraße 50 – 94110 Wegscheid
 Tel. 08592/880-0 – Fax 08592/880-497

Psychosomatische Tagesklinik Passau (PTP)

Nibelungenpl. 1 (Stadtturm 5. OG), 94032 Passau
 Tel.: 0851/756 38 775 – Fax: 0851/756 38 776

Rheumaklinik Ostbayern

Waldstraße 14 – 94072 Bad Füssing
 Tel. 08531/31066-20 (Station), -61 (Ambulanz)
 Fax 08531/913080

Berufsfachschule für Krankenpflege

Simbacher Straße 35 – 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533/99-2551 – Fax 08533/99-2561

Berufsfachschule für Physiotherapie (Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH)

Dr. Schlögl-Strasse 7 – 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533/964650 – Fax 08533/9646-515
 www.ptm.de | aka@ptm.de

www.lkr-pa-kh.de

Editorial

Es sind kleine Leiden, die jeder kennt. Der Kopf schmerzt ohne erkennbaren Grund, das Einschlafen oder Durchschlafen fällt schwer, man fühlt sich dauernd angespannt und wird nicht richtig munter. Oft verschwinden diese kleinen Leiden wieder, und nicht jede hartnäckige Erschöpfung deutet auf eine Erkrankung hin. Aber wenn Symptome über mehrere Wochen bleiben, können Betroffene davon ausgehen, dass es sich nicht nur um eine „schlechte Phase“ handelt, sondern dass es sich lohnt, dem Leiden auf den Grund zu gehen. Denn eine dauernde Erschöpfung wird von Experten als Risikozustand für Depressionen und Angststörungen gewertet. Wer Warnsignale feststellt, sollte also gegensteuern. Der Gang zum Hausarzt ist ein erster Schritt. Ist eine umfassende Behandlung über einen längeren Zeitraum angeraten, kann die Psychosomatische Tagesklinik Passau die richtige Adresse sein, ein Ort, wo die Patienten tagsüber mit einem multiprofessionellen Therapeutenteam an den Problemen arbeiten können und abends und am Wochenende zu Hause sind.

Als Bischof Stefan Oster im Juni das Krankenhaus Vilshofen besuchte (S. 28), waren die psychosomatischen Erkrankungen auch ein Thema. Ärztlicher Direktor Dr. Ludwig Weber erklärte, dass die rasante Zunahme psychosomatischer Leiden eine der großen Herausforderungen der Zukunft seien. Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen haben auf diesen Bedarf seit geraumer Zeit reagiert und ein umfassendes psychosomatische Behandlungsangebot auf- und ausgebaut, das bereits sehr gut angenommen wird. (S. 6/10/34/52).

Neben der Zunahme von psychosomatischen Erkrankungen ist seit Jahren ein weiterer Trend in Deutschland erkennbar. Die Menschen werden immer älter. Damit geht auch eine Zunahme der dementiellen Erkrankungen einher. Gerade für geriatrische und demenzerkrankte Menschen ist ein Krankenhausaufenthalt eine Ausnahme-situation. Um diesen Patienten eine Bezugsperson zur Seite zu stellen, haben wir am Krankenhaus Vilshofen einen Demenz-Besuchsdienst eingeführt. Diese Aufgabe wird von eigens dafür geschulten Ehrenamtlichen übernommen (wir berichteten im Klinikjournal 2015/1). Es freut uns, dass sich hierfür zahlreiche Interessenten gemeldet haben, die sich in ihrer Freizeit für diese wichtige Aufgabe engagieren und bedanken uns bei Ihnen an dieser Stelle herzlich für die Bereitschaft und geleisteten Bemühungen.

„Nah am Menschen“ während seiner langen beruflichen Laufbahn war auch der ehemalige chirurgische Chefarzt Dr. Rau. Wir freuen uns, dass er es als Patientenführer (S. 26) auch noch weiterhin sein wird und sich in dieser ehrenamtlichen Funktion am Krankenhaus Rotthalmünster den Sorgen von Patienten annehmen wird. Besonders „Nah am Menschen“ ist auch Chefarzt Dr. Kronpaß: Er hat keine bürokratischen Hürden gescheut, ein krankes Mädchen aus Tansania für die notwendige Behandlung nach Deutschland zu holen (S. 44).

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen und alle Beschäftigten in den Häusern engagieren sich täglich rund um die Uhr „Nah am Menschen“ für eine qualitativ hochwertige Versorgung und ein Maximum an Patientensicherheit. Für unseren Grundsatz „Nah am Menschen“ zu sein, werden wir uns auch künftig mit aller Kraft einsetzen, damit Sie sich in unseren Häusern immer gut aufgehoben fühlen.



Franz Meyer

Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender



A. Cornelia Bönninghausen

Geschäftsführerin



Herbert-M. Pichler

Geschäftsführer



Psychosomatische Tagesklinik in Passau eröffnet

06.



Neue Geschäftsführerin: A. Cornelia Bönnighausen

12.



Chefarzt Dr. Thomas Skrebsky ist neuer Ärztlicher Leiter

14.

News.

- 02** Unsere Standorte & Hard Facts
- 03** Editorial
- 06** **Tagesklinik: Neues Behandlungsangebot in Passaus Mitte**
Psychosomatische Tagesklinik Passau
- 10** **Psychosomatik: Starkes Team und umfassende Therapien**
Psychosomatische Tagesklinik Passau
- 12** **A. Cornelia Bönnighausen ist die neue Chefin der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen**
Alle Standorte
- 14** **Neue ärztliche Leitung: Dr. Gniffke geht – Dr. Skrebsky kommt**
Krankenhaus Rotthalmünster
- 18** **Millionen-Investitionen in die Zukunft**
Krankenhaus Vilshofen
- 20** **Wegscheid: Weichen für die Zukunft sind gestellt**
Krankenhaus Wegscheid
- 22** **Zertifikat: Schwerverletzte optimal versorgt**
Krankenhaus Vilshofen
- 23** **Linksherzkatheterlabor startet durch**
Krankenhaus Vilshofen
- 26** **Mit Rat und Tat: Dr. Rau ist Patientenführsprecher**
Krankenhaus Rotthalmünster
- 27** **Neue Gesichter**
Krankenhaus Rotthalmünster
- 28** **Hoher Besuch: Bischof Oster besucht das Krankenhaus**
Krankenhaus Vilshofen
- 32** **Rheumaklinik begrüßt 5000. Patientin**
Rheumaklinik Bad Füssing
- 33** **Aktionen rund um den Diabetestag**
Krankenhaus Rotthalmünster

Fokus Medizin/Qualität.

- 34** Was ist Angst, und wie wird man sie wieder los?
Psychosomatische Tagesklinik Passau
- 38** Dr. Weber über die unterschätzte Gefahr „Fettleber“
Krankenhaus Vilshofen
- 40** Hilfe bei Atemwegserkrankungen: Dr. Foris klärt auf
Krankenhaus Rotthalmünster
- 41** Schüler besuchen Notarzt Dr. Stuchlik
Krankenhaus Vilshofen
- 44** Hilfe für Annajoyce aus Tansania: Dr. Kronpaß sammelte Spenden
Krankenhaus Rotthalmünster
- 46** Diagnose Krebs: Hilfe finden im Reden und Zuhören
Selbsthilfegruppe
- 50** Prostata: Wie Männer vorsorgen können
RADIO-LOG, Passau

Unterhaltung/Informatives.

27/45 Wussten Sie schon, dass ...?

- 35** Impressum
- 51** Unsere Stellenangebote
Alle Standorte
- 52** Ein Tag mit ...
Unterwegs mit Bewegungstherapeutin Margit Thieringer
Psychosomatische Tagesklinik Passau
- 54** Rätselspaß
- 56** Service: Unsere Ambulanzen im Überblick
Alle Standorte



PSYCHOSOMATISCHE TAGESKLINIK PASSAU



Hereinspaziert: Regierungspräsident Heinz Grunwald (v.r.), Dr. Claus Krüger, Dr. Birgit Staab, Landrat Franz Meyer und Peter Baumgartner als Vertreter der Geschäftsführung der Gesundheitseinrichtungen bei der Eröffnung der neuen Psychosomatischen Tagesklinik Passau im Stadtturm. (Foto: Thomas Jäger)

Ein Novum für Körper und Geist

Psychosomatische Tagesklinik Passau (PTP) hilft bei psychosomatischen Leiden – Großer Bedarf durch massive Zunahme von Erkrankungen

VON SABINE KAIN (PNP)

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen haben ihr Spektrum erweitert: Im fünften Stock des Passauer Stadtturms gibt es nun das Angebot einer Tagesklinik für Psychosomatische Erkrankungen.

In anderen Einrichtungen dieser Art sind die Wartezeiten für einen Therapieplatz meist sehr lange, weiß Projektleiter Alexander Dötter. Nun stellt man im Landkreis ein eigenes Angebot auf die Füße: Mitte April hat die Tagesklinik im Stadtturm ihre ersten Patienten empfangen, maximal zehn kann sie betreuen. Noch im Herbst beginnt die stationäre Behandlung von bis zu 20 Personen im Wegscheider Krankenhaus.

„Bedarf dafür gibt es seit vielen Jahren“, sagt Ärztliche Leiterin Dr. Birgit Staab.

Die Idee hinter der Psychosomatik - das Zusammenwirken zwischen Körper und Geist - gebe es gar seit der Antike. Nach einer Ära, in der Krankheiten rein körperlich behandelt wurden, kam die Psychosomatik zusammen mit der Psychoanalyse im vergangenen Jahrhundert wieder ins Blickfeld der Medizin. Seit 1972 ist sie fester Bestandteil der ärztlichen Ausbildung. Es gelte die Devise, nicht Krankheiten zu behandeln, sondern kranke Menschen, stellt Staab klar.

Dieses Bewusstsein wachse auch bei den Patienten zusehends, erzählt Sozialpädagogin Elfi Gonaruk: „Sie sind aufgeschlossener und schauen auch selbst genauer hin, wenn es darum geht, die Ursachen für ihre Symptome zu finden.“ Eine moderne Erscheinung, die psychosomatischen Leiden Vortrieb gibt, ist

aus Staabs Sicht der Drang zum Perfektionismus. „Doch der Mensch ist keine Maschine. Er wird krank.“

In der Tagesklinik wird ihm nun geholfen. Sie füllt die Lücke zwischen ambulanter Therapie, etwa terminweise beim Psychologen – und stationärer Behandlung. Wenn das eine nicht mehr reicht, das andere aber (noch) nicht nötig ist, kann in der Tagesklinik nach einem individuellen Stundenplan mit dem Klinikteam aus sieben bis acht verschiedenen Spezialisten gezielt an sich gearbeitet werden, um neue Wege finden, den Alltag zu meistern.

Der Standort im Stadtturm ist bewusst gewählt: Er ist für die Patienten, die täglich kommen und abends heimfahren, durch seine Lage zwischen ZOB und

Parkhaus gut erreichbar, bietet eine ideale Ausgangsbasis für therapeutische Spaziergänge und helle, freundliche Räume.

Mit der Tagesklinik und der im Herbst folgenden stationären Einrichtung am Krankenhaus Wegscheid habe die Geschäftsführung eine „strategisch richtige Entscheidung“ gefällt, lobte Meyer, der Vorsitzender des Aufsichtsrates ist. Er ist überzeugt: „Die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen wird ein Bereich sein, der die Zukunft der medizinischen Versorgung immer stärker erfasst“.

Das sieht der Fachmann nicht anders: Dr. Claus Krüger, Leiter der Psychosomatik am Klinikum Ebersberg, gilt als „Geburtshelfer“ der Passauer Abteilung im Stadtturm wie in Wegscheid. Er machte vor Ehrengästen und Mitarbeitern deutlich: „Psychosomatische Erkrankungen können jeden betreffen.“ Und sie nehmen zu: Krüger zitierte Kassenreporte, wonach psychosomatische Leiden auf Platz drei der Gründe für Krankschreibungen rangieren. Die Zahl der Fälle habe „in den letzten Jahren um 50% zugenommen“ - mit ganz unterschiedlichen Schweregraden. „Wir brauchen eine bedarfsgerechte Versorgung ohne lange Wartezeiten“, fordert Krüger. Genau hier werde das neue Angebot im Passauer Land helfen.

Diese Lücke zu füllen, war die Absicht hinter dem Projekt. Das unterstrich auch Peter Baumgartner, Verwaltungsleiter des Krankenhauses Rothalmünster, als Vertreter der Geschäftsführung: „Die Tagesklinik ist ein weiterer Mosaikstein zu einer hervorragenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Passauer Land.“ Wie alle Redner dankte er besonders dem Team der neuen Psychosomatik um Leiterin Dr. Birgit Staab.

Besonders freute sich das Team über den Besuch von Regierungspräsident Heinz Grunwald, der sich vom Landrat zu einem Grußwort überreden ließ - und den Gastgeber nicht enttäuschte: „Es zeichnet den Landkreis aus, dass er ein Angebot installiert, das es sonst nur in Großstädten gibt.“ Lob gab es auch für die gelungene Symbiose von Landkreis und Stadt für diese wichtige Aufgabe. „Da kenne ich Geschichten“, setzte Grunwald zaghaft lächelnd an, „da ist das anders“.



Helle, freundliche Räume schaffen die optimalen Behandlungsvoraussetzungen. (Foto: Frank Richter)



Beim Tag der offenen Tür erläuterte Elfi Gonaruk ihr Therapiekonzept, von links Alfred und Heidi Ebner mit ehem. Geschäftsführer Werner Geiger. (Foto: A. Zwicklbauer)

Zur Person: Dr. Birgit Anna Maria Staab, Äztl. Leiterin der Psychosomatischen Tagesklinik

Während ihres Medizinstudiums in Würzburg und Heidelberg hat sie auch Auslandserfahrung durch Famulaturen in Australien und im Praktischen Jahr an der Universitätsklinik in Madison, Wisconsin, USA gewonnen. Ihre Doktorarbeit hat Dr. Birgit Staab in der Grundlagenforschung am Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung in Heidelberg gefertigt.

Die Facharztausbildung zur Psychiaterin und zur Neurologin absolvierte sie an den Universitätskliniken Bonn und Marburg. Danach schloss sich die Ausbildung in Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie an, an der Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee. Ihre Oberarztstätigkeit führte die gebürtige Aschaffenerin an die Universitätsklinik Bern, ans Inselspital, wo sie an der Klinik für Allgemeine Innere Medizin im Psychosomatischen Ambulatorium tätig und als psychosomatischer Konsiliarius für die einmal wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Schmerzsprechstunde der Anästhesiologischen Klinik zuständig war.

Seit 1. April 2015 leitet Dr. Birgit Staab die Psychosomatische Tagesklinik in Passau. In einem multiprofessionellen Team wird Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen geholfen, wieder zu mehr Lebensqualität zu finden. Dies geschieht in Einzel- und Gruppentherapie, Stressbewältigungstraining, in einer Genussgruppe, einer Gruppe zur Förderung der sozialen Kompetenz, Kunsttherapie und Tanztherapie, gemeinsamem Mittagessen und co-therapeutischer Einzelbegleitung während des Aufenthaltes. Das Spezialgebiet von Dr. Birgit Staab ist die Behandlung von Angsterkrankungen. (siehe auch S. 34)



(Foto: Frank Richter)

Ihr Haus der Gesundheit im Messepark Passau

Home Care

Wund-Management

Apotheke

Sanitätshaus



Tel. Apotheke: +49-851-988410 · www.apotheke-am-messepark.de
 Tel. Zimeda Stengelin e.K.: +49-851-959730 · www.zimeda.eu
 Dr.-Emil-Brichta-Str. 3 · 94036 Passau Kohlbruck

Krankengymnastik

Massage & Lymphdrainage

Barbara Egginger
 – staatlich geprüft –

Simbacher Str. 21 – 94094 Rottthalmünster

Tel. 08533 - 9191814

Fax 08533 - 9191815

email: barbaraegginger@gmail.com

Termine nach Vereinbarung – Hausbesuche



Diana Bauer | MSc

94032 **Passau** | Bahnhofstr. 8

Telefon 0851 98903317

94474 **Vilshofen** | Aidenbacher Str. 10

Telefon 08541 967110

www.logopaedie-bauer.de |

[lo:go:pæ:dife |praxis]

Logopädische Praxis | Diana Bauer

für Kinder und Erwachsene | in Passau und Vilshofen

Roland Winberger
 Praxis für Physiotherapie
 Osteopathie

Stadtplatz 20, 94474 Vilshofen, **Telefon: 08541/90 32 808**
 Termine nach Vereinbarung

Wohnstift Innblick
Wir leben Pflege - ganzheitlich

- Unsere Leistungen im Überblick:**
- » Ambulante Pflege
 - » Beschützende Pflege
 - » Tagespflege
 - » Essen auf Rädern
 - » Betreutes Wohnen
 - » Pflege stationär
 - » Palliativpflege
 - » Kurzzeitpflege 23€/Tag

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen zu Pflege, Kostenübernahme und Antragsstellungen. Informieren Sie sich unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

Seniorenresidenz Neuhaus GmbH & Co. Betriebs KG
 Am Klosterhof 2 | 94152 Neuhaus am Inn | Tel.: 0 85 03-9 15-0
 www.wohnstift-innblick.de

**KINDERWUNSCHZENTRUM
 Niederbayern**

Stadtfeldstraße 50,
 D-94469 Deggendorf
 Telefon 09 91/29 79 93 32

**Individuelle Untersuchungen
 und einfühlsame Behandlung können
 zum Erfolg führen.**

NEUROLOGIE
GERIATRIE
ORTHOPÄDIE/RHEUMATOLOGIE
INNERE MEDIZIN/KARDIOLOGIE/ONKOLOGIE
UNFALLNACHBEHANDLUNG

PASSAUER WOLF
Bad Griesbach



Neue Energie erleben durch die sorgfältig gestaltete Verbindung von Wohlfühlklima und medizinischer Spitzenleistung



PASSAUER WOLF Reha-Zentrum Bad Griesbach

Telefon +49 8532 27-0
reha-zentrum-bad-griesbach@passauerwolf.de

Rehabilitation - der Weg zu mehr Lebenskraft
und Mobilität.



PASSAUER WOLF Hotelklinik Bad Griesbach

Telefon +49 8532 27-1000
hotelklinik-bad-griesbach@passauerwolf.de

Rehabilitation vereint mit den Annehmlichkeiten eines komfortablen Hotels.



PASSAUER WOLF Hotelklinik Maria Theresia****S

Telefon +49 8532 27-3800
hotelklinik-maria-theresia@passauerwolf.de

Rehabilitation in stilvollem exklusivem
Ambiente.

Wir begleiten Sie nach dem Krankenhausaufenthalt auf Ihrem ganz persönlichen Weg der Rehabilitation - damit Sie Ihren Alltag wieder selbständig planen und meistern.

AHB | Rehabilitation | Prävention



Wir erbringen unsere Leistungen in einer zertifizierten Klinikorganisation.

www.passauerwolf.de

Das Therapiekonzept der



*Margit Thieringer,
Tanz- und Bewegungstherapeutin*

*Charlotte Mittendorfer,
Diplom-Psychologin*

*Kathrin Brecht,
Diplompädagogin und Kunsttherapeutin*

VON DR. BIRGIT STAAB UND TEAM, FOTOS ANDREAS ZWICKLBAUER

WER KANN KOMMEN?

In unserer Tagesklinik in Passau bieten wir an fünf Tagen in der Woche tagsüber eine intensive Behandlung mit mehreren Therapieverfahren an. Anders als bei der stationären Behandlung gehen die Patienten nach den Therapien spätestens um 16 Uhr nach Hause und können auch am Wochenende zu Hause sein. Eine tagesklinische Behandlung ist dann angeraten, wenn eine tägliche Behandlung im interdisziplinären Team notwendig ist, aber kein Grund für einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus besteht und eine ambulante Behandlung alleine nicht mehr ausreicht.

WIR HELFEN

- in Krisen
- bei Ängsten
- bei Depressionen
- bei Erkrankungen, die professionelle Hilfe bei der Krankheitsbewältigung brauchen
- bei Beschwerden und Schmerzen, bei denen bislang keine organische Ursache gefunden werden konnte
- bei Überforderung und Erschöpfung, wenn die Erholungsfähigkeit nicht mehr ausreicht um wieder zu Kräften zu kommen

(Menschen mit akuten Suchterkrankungen oder schweren psychiatrischen Erkrankungen behandeln wir nicht. Patienten, die in Krisen selbstgefährdend sind, brauchen einen besonderen Schutz, den wir in unserer offenen Station nicht bieten können.)

SO HELFEN WIR

Grundlage der Behandlung ist ein verhaltenstherapeutisches und tiefenpsychologisches Therapiekonzept.

Ziele unserer Behandlung sind:

- Verbesserung der Lebensqualität und Lebensfreude
- Stärkung der Wahrnehmung und Selbstsicherheit
- Den Umgang mit belastenden Gedanken, Gefühlen und Impulsen zu erleichtern
- Angstbewältigung
- Depressionsbewältigung
- Schmerzbewältigung
- Aufbau von Selbstfürsorge
- Ressourcenaktivierung

BEHANDLUNGSANGEBOT:

Ärztliche Visite:

Wöchentlich findet eine Visite der ärztlichen Leitung und eine medizinische Sprechstunde statt. Hier können Fragen zur Medikation oder körperlichen Beschwerden geklärt werden.

Gruppentherapie:

Gruppentherapie ist ein zentraler Bestandteil der Behandlung in unserer Tagesklinik. Die Patienten machen die Erfahrung, dass andere Menschen an ähnlichen Problemen leiden wie sie selbst, das stärkt die persönliche Annahmefähigkeit. Auch werden einige der Gruppenmitglieder schon mehr Erfahrung in der Bewältigung (z.B. von Angst, etc.) haben, so können Patienten von Mitpatienten lernen. Gemeinsam wählt die Gruppe jeweils ein Thema aus, an dem gearbeitet wird.

Einzeltherapie:

Die Einzeltherapiesitzungen bieten einen vertrauensvollen Rahmen, in dem mit dem Therapeuten Beschwerden und Probleme individuell besprochen werden können. Dabei finden die aktuelle Lebenssituation, Persönlichkeitsmerkmale und Lebensgeschichte Beachtung. So wird ein besseres Verständnis des Krankheitsbildes erlangt und gemeinsam mit dem Therapeuten werden neue Lösungswege und Bewältigungsstrategien erarbeitet.

Sozialpädagogische Beratung:

Wir leben alle in Beziehungen mit einem mehr oder weniger funktionierenden sozialen Umfeld. Welchen Einfluss die Beziehungs- und Familiensituation, die Arbeitsstelle oder der Freundeskreis auf das eigene Wohlbefinden haben, kann in Einzelgesprächen geklärt werden. In der sozialpädagogischen Beratung können auch ungeklärte Existenzfragen besprochen werden.

Bezugspflege:

In unserer Psychosomatischen Tagesklinik haben die Pflegekräfte cotherapeutische Aufgaben. Mit Ihrer Bezugspflegekraft können Sie Ihre aktuelle Lebenssituation besprechen und bekommen Hilfestellung bei der Bewältigung der Probleme im Alltag.

Kunst- und Gestaltungstherapie:

Ermöglicht die Entdeckung eigener Stärken und den Zugang zu inneren Bildern, die auf anderem Wege schwer zu erreichen sind. Gefühle werden durch das kreative Tun wahrnehmbar und beim anschließenden Betrachten und Bespre-

Psychosomatischen Tagesklinik Passau



*Elfi Gonaruk,
Diplom-Sozialpädagogin*



*Lydia Schwarz,
Gesundheits- und Krankenschwester*



*Sonja Wild-Wagner,
Gesundheits- und Krankenschwester,
Fachkrankenschwester Psychiatrie*

chen können ein anderer Abstand und Blickwinkel eingenommen werden.

Bewegungs- und Tanztherapie:

Die Bewegungs- und Tanztherapie unterstützt den Patienten seinen Körper in der Verbindung mit der Seele und dem Verstand wahrzunehmen. Wenn wir über den Körper in Bewegung gehen, verändert sich unsere Möglichkeit zu spüren und zu erleben. Bewegungs- und Tanztherapie bietet den Patienten durch achtsame Körperwahrnehmung und erweiterte Bewegungsmuster sich selbst ganz wahrzunehmen und diese „neuen“ Anteile in sein Erleben zu integrieren. Die Fähigkeit, das eigene Leben erfüllter, entspannter und vielfältiger zu gestalten ist Ziel der Bewegungs- und Tanztherapie. In Einzel- oder in Gruppenarbeiten beziehen wir dabei Musik, Materialien und in der Bewegungstherapie (Nordic Walking) auch die Natur mit ein.

Stressbewältigungstraining:

Stress wird von jedem Menschen anders erlebt. Dies liegt an der individuellen Bewertung von äußeren Anforderungen, dem persönlichen Verhaltensrepertoire für den Umgang mit Stresssituationen und den individuellen Ansprüchen an sich und die Umwelt. Stressmanagement ist ein wichtiger Bestandteil in der Behandlung von Angsterkrankungen, Depressionen, Burnout und Zwangsstörungen. Die Patienten lernen Stressfaktoren zu identifizieren und einen gesunden Umgang damit zu finden.

Soziales Kompetenztraining:

Das Soziale Kompetenztraining bietet die Möglichkeit, in einem geschützten

Rahmen unter Anleitung soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen und zu üben.

Entspannung und Achtsamkeit:

Die progressive Muskelrelaxation (nach Jacobson) ist ein einfach zu erlernendes Entspannungsverfahren, das Sie aktiv im Alltag einsetzen können. Es dient der Verringerung von Angst, Anspannung und Schmerzempfindung, der Verbesserung der Erholungsfähigkeit, des Schlafes, der Durchblutung, der Muskelleistung, sowie der Lernfähigkeit und Gedächtnisleistung.

Achtsamkeit bedeutet Verantwortung für die eigenen Gefühle zu übernehmen und unangenehme Gefühlszustände bewusst zu akzeptieren, sowie eine nicht bewertende Haltung einzunehmen.

Genusstraining:

In einer Zeit, die voller Herausforderungen, Zeitdruck und hohen Leistungsanforderungen ist, fällt es oft schwer, die positiven Seiten des Lebens wahrzunehmen. Ziel des Genusstrainings ist es, wieder genießen zu lernen.

Walk and Talk:

Die Wirksamkeit beruht auf der Kombination von Gehen und Sprechen. Die körperliche Bewegung in der Natur setzt einen anderen Schwerpunkt im Vergleich zu einem Gespräch in der Praxis oder im Besprechungsraum. Die frische Luft und die körperliche Bewegung fördern Ihr Wohlbefinden – Stressgefühle, Gereiztheit oder schlechte Stimmung lösen sich auf.

Die Behandlung

Schritt 1: Hausarzt

Bevor eine Aufnahme in die Tagesklinik erfolgen kann, muss der Hausarzt dies empfehlen.

Schritt 2: Kontakt

Danach kann der Patient mit der Tagesklinik in Kontakt treten. Der Empfang ist wochentags unter 0851/75638775 erreichbar. Es folgt ein Termin für ein Vorgespräch.

Schritt 3: Therapie

In der Regel werden die Patienten vier bis sechs Wochen in der Tagesklinik behandelt. Sie kommen um 9 Uhr, und versammeln sich zu einer Morgenrunde mit allen Patienten und dem Klinikteam. Der Tagesablauf folgt einer Art Stundenplan, in dem für jeden Patienten die geeigneten Therapieformen zusammengestellt werden: Kunsttherapie, Stressbewältigungstraining, Entspannungsverfahren, Soziales Kompetenztraining, „Genuss lernen“, therapeutische Spaziergänge, Tanz- und Bewegungstherapie, Einzel- und Gruppentherapie. Festes Ritual ist ein gemeinsames Mittagessen. Um 16 Uhr endet die Behandlung. Die Patienten fahren heim, kommen am nächsten Tag wieder. Die Wochenenden sind frei.

Schritt 4: Alltag

Damit der Patient den Alltag nach der Klinik gesund meistern kann, wurden mit ihm Strategien und Veränderungen erarbeitet. Für die Rückkehr in den Job ist eine Wiedereingliederung über eine Teilzeitphase denkbar. Wer möchte, kann sich ambulant weiterbetreuen lassen, oder - wenn sich zeigt, dass das Angebot der Tagesklinik nicht reicht - in eine stationäre Behandlung wechseln.

ALLE STANDORTE



„Das ist ein Auftakt, der richtig Freude macht“ – so kommentierte die neue Geschäftsführerin der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, A. Cornelia Bönnighausen, den Willkommensgruß von Landrat und Verwaltungsratsvorsitzenden Franz Meyer (rechts) an ihrem ersten offiziellen Arbeitstag. Mit Blumen hatte Meyer die Nachfolgerin von Werner Geiger (2.v.l.) an ihrem neuen Arbeitsplatz in Vilshofen besucht; Verwaltungsleiter Josef Mader (links). (Foto: W. Windpassinger)

So nah am Menschen wie möglich sein

INTERVIEW MIRJA LEENA ZAUNER

Sie ist die neue Chefin der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen: A. Cornelia Bönnighausen löste im Mai Werner Geiger an der Spitze des Unternehmens ab. Zusammen mit Geschäftsführer Herbert-M. Pichler lenkt sie nun die Geschicke der Einrichtungen und trägt Verantwortung für 1.150 Mitarbeiter. Sich selbst sieht sie als „Dienstleister derer, die am Patienten arbeiten“. Was sie im Betrieb verbessern möchte, sagt A. Cornelia Bönnighausen im Interview mit dem Klinikjournal.

Wie war Ihr Start im Unternehmen?

A. Cornelia Bönnighausen: Ich muss zunächst einmal sagen, dass ich sehr

herzlich aufgenommen wurde. Besonders bedanken möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei meinem Vorgänger Herrn Geiger, der mich ganz selbstverständlich in sein altes Netzwerk einführt.

Sie haben zuvor ein Krankenhaus in Mittelhessen geleitet. Was hat Sie an der neuen Aufgabe gereizt?

A. Cornelia Bönnighausen: Gereizt hat mich „live“ zu sehen, was in 20 Jahren Landkreis GmbH mit vier Standorten an Integrationsgrad erreicht wurde, und was man hier noch optimieren kann.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

A. Cornelia Bönnighausen: Meinen Führungsstil würde ich als teamorientiert beschreiben. Ich kann Verantwortung und Aufgaben delegieren, behalte aber auch gern den Überblick im Detail.

Gibt es Herzensangelegenheiten, die Sie gestalten möchten?

A. Cornelia Bönnighausen: Da gibt es mehrere. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Die Verwaltungsprozesse möchte ich gern verschlanken, wir müssen die Digitalisierung vorantreiben und Software intelligent einsetzen. Es wird noch zu viel doppelt oder gar „zu Fuß“ gemacht. Auch ein gutes Qualitätsmanagement (QM) liegt mir sehr am Herzen. Mit einem guten QM kommen die



Die beiden Geschäftsführer A. Cornelia Bönnighausen und Herbert-M. Pichler bilden die Doppelspitze des Unternehmens. (Foto: F. Richter)

Zertifikate ganz von alleine, aber das ist nicht das Wichtigste. QM soll in erster Linie den Genesungsprozess für den Patienten sicherer machen und als Folgeprodukt davon wird der Genesungsprozess auch wirtschaftlicher. Daneben wird QM, mit Blick auf die aktuelle politische Entwicklung, zukünftig viel stärker erlösrelevant sein als heute.

Oft stürmt es in der Gesundheitspolitik. Wie halten sie als neue Geschäftsführerin den Kurs?

A. Cornelia Bönnighausen: Wir wissen alle nicht, was kommt. Viele politische Ideen haben in der Vergangenheit eine mehr oder weniger kurze Halbwertszeit bewiesen. Wichtig ist es, „den eigenen Laden“ in allen Belangen gut aufgestellt zu haben und schnell agieren und reagieren zu können. Dazu müssen die eigenen Hausaufgaben gemacht sein. Für mich gehört dazu an erster Stelle eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit.

Wo spiegelt sich in Ihrer täglichen Arbeit unser Grundsatz „Nah am Menschen“ wider?

A. Cornelia Bönnighausen: Im letzten Haus, in dem ich tätig war, habe ich maßgeblich das Corporate Identity entwickelt. Der Slogan der dabei gewählt wurde, heißt „näher am Menschen“. Unsere Aufgaben im Krankenhaus sind natürlich jeden Tag sehr nahe am Menschen. Als Geschäftsführung bzw. Verwaltung verstehe ich mich persönlich als Dienstleister der Berufsgruppen, die am Patienten arbeiten. Das setzt voraus,

auch selbst nah bei den Menschen, sprich: bei den Mitarbeitern sein zu müssen. Nur so erfahre ich, wo es klemmt oder was besser laufen könnte und kann die Mitarbeiter mit Ihren Ideen mit einbeziehen.

Unsere Standorte liegen in der Nähe der Menschen und garantieren schnelle, kompetente Hilfe. Unter rein ratio-

nalen Gesichtspunkten werden kleine Krankenhäuser oft in Frage gestellt. Wie sind wir dagegen gewappnet?

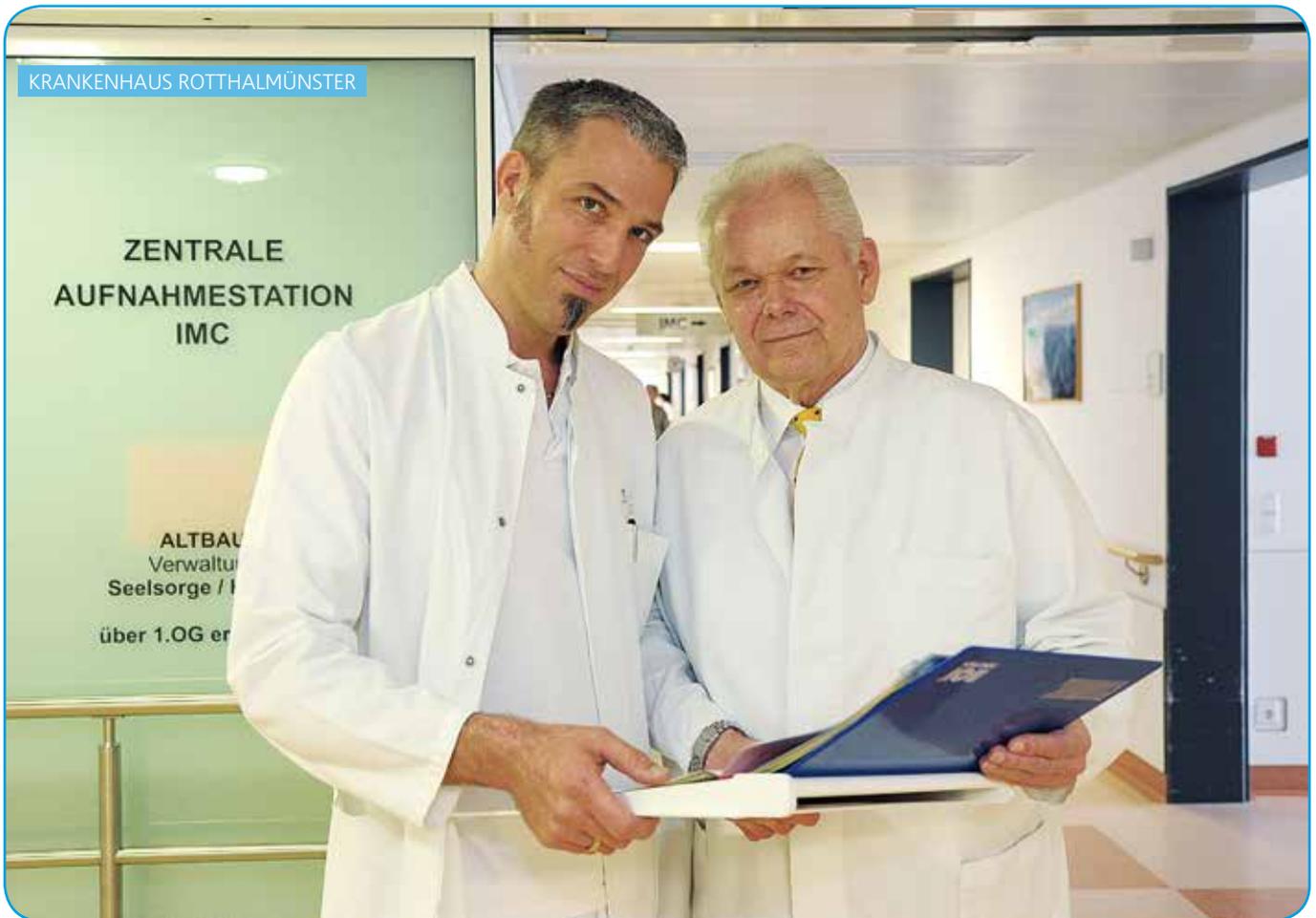
A. Cornelia Bönnighausen: Grundsätzlich gewappnet sind wir gar nicht. Bewährt hat sich aber, nachhaltig wirtschaftlich zu sein und eben schneller als die anderen reagieren bzw. agieren zu können. McKinsey hat vor Jahren mal die These im Gesundheitswesen aufgestellt „die Großen fressen die Kleinen“; meine These lautet „die Schnellen fressen die Langsamen“. Wir müssen auf schlanke, aktive Strukturen achten; schnelle Entscheidungen anstreben und uns immer wieder fragen, welche Entwicklungen nachhaltig sein können.

In Ihrer Freizeit reiten Sie gern. Was lernen Sie über den Sport für Ihren Beruf? Was kann man überhaupt von Pferden lernen?

A. Cornelia Bönnighausen: Von meinen drei Pferden, die charakterlich kaum unterschiedlicher sein könnten, habe ich im Wesentlichen drei Dinge gelernt: Respekt, Geduld und Konsequenz.



In ihrer Freizeit reitet A. Cornelia Bönnighausen gern. Von ihren drei Pferden hat sie diese Dinge gelernt: Respekt, Geduld und Konsequenz. (Foto: privat)



Führungswechsel am Krankenhaus. Der Chirurg Dr. Thomas Skrebsky (l.) hat die Aufgabe des Ärztlichen Leiters von dem Internisten Dr. Franz Gniffke übernommen.

„Sie haben das Haus nach vorne gebracht“

Dr. Franz Gniffke am Krankenhaus Rotthalmünster verabschiedet – Dr. Thomas Skrebsky ist neuer Ärztlicher Leiter des Hauses

TEXT CARMEN KELLER (PNP), FOTOS JÖRG SCHLEGEL

Es gibt Persönlichkeiten, die untrennbar mit einem Ort oder einer Einrichtung verbunden sind. Für Dr. Franz Gniffke gilt beides: der Ort ist Rotthalmünster und die Einrichtung das Krankenhaus. Darauf verwies Landrat Franz Meyer ganz besonders, als der Ärztliche Direktor nach 33-jähriger leitender Tätigkeit am Krankenhaus feierlich in den Ruhestand verabschiedet wurde. Gleichzeitig wurde Dr. Thomas Skrebsky als sein Nachfolger vorgestellt. Der 43-jährige ist seit Ende 2013 Chefarzt der Gelenk- und Unfallchirurgie.

Für viele Patienten die letzte Hoffnung

Vielfach sprachen die Redner des Abends dem Mediziner Dr. Franz Gniffke Dank vor über 80 Gästen und Anerkennung aus. Deutlich wurde vor allem, wie sehr der 67-jährige die Entwicklung des Krankenhauses geprägt hat. Dr. Gniffke habe den Standort Rotthalmünster „in eine neue Zeit mitkatapultiert“, sagte Herbert-M. Pichler, Geschäftsführer der Landkreis Passau Krankenhaus GmbH. Nicht nur das: Er sei die Seele und das gute Gewissen des Hauses gewesen -

und für viele Patienten die letzte Hoffnung.

„Rotthalmünster und Gniffke - des g'hört ,zamm“, war es Landrat Franz Meyer anzuhören, welch großes Herzensanliegen ihm der Dank an den Ärztlichen Direktor war. „Als Institution dieses Hauses und der medizinischen Versorgung dieser Region hat Dr. Gniffke die Entwicklung und den Erfolg des Krankenhauses Rotthalmünster geprägt“, betonte der Landrat auch namens der bei seinen Worten nickenden Verwaltungsräte. Rotthalmünster-

ters Bürgermeister Franz Schönmoser bekräftigte, wie sehr Dr. Franz Gniffke das Krankenhaus gemeinsam mit dem im Oktober letzten Jahres ausgeschiedenen Chirurgie-Chef Dr. Hans Rau „nach vorne gebracht und zu dem entwickelt hat, was es heute ist“.

So war Dr. Rau prädestiniert, das Können und die Lebensleistung seines Kollegen und Freundes hervorzuheben – kennen sich die beiden doch seit der Gymnasialzeit in Pfarrkirchen. Schon in seiner ersten Zeit als Internist in Rothalmünster habe sich Dr. Gniffke Gedanken über eine Intensivstation gemacht und „erheblichen Fortschritt“ erreicht. Dr. Rau hob gleichermaßen das Wissen des Mediziners Dr. Gniffke und dessen Leistungen als Ärztlicher Leiter seit 1998 hervor.

Dreierlei bewege ihn am Tag des Abschieds, bekannte Dr. Franz Gniffke: Dankbarkeit, Wehmut und Erwartung auf einen neuen, interessanten Lebensabschnitt. In der langen Reihe des Dankes nannte er an erster Stelle seine Frau Edith, die stets sein Ruhepol gewesen sei. Dankesworte richtete er auch an Politiker, die Chefarztkollegen und alle Abteilungen des Krankenhauses, angefangen von der Pforte über die Küche bis zur Seelsorge. „Das Krankenhaus Rothalmünster ist gut bestellt. Ich bin sicher, dass es eine gute Zukunft haben wird“, sagte Dr. Gniffke. Seinem Nachfolger Dr. Thomas Skrebsky als Ärztlichem Leiter wünschte er - wie schon seine Vorredner - Freude, Erfüllung und das nötige Quäntchen Glück im neuen Amt. „Sie werden Ihre Sache gut machen“ wandte er sich herzlich an Dr. Skrebsky. „Es lebe das Krankenhaus Rothalmünster. Danke. Adieu“, verabschiedete sich Dr. Franz Gniffke unter Applaus.

„Der Schuh ist groß“, meinte Dr. Thomas Skrebsky in seiner Antrittsrede. Erst seien es die Fußstapfen des Chirurgen Rau gewesen, in die er getreten sei - nun komme die neue Aufgabe als Ärztlicher Leiter dazu. Diese werde auf keinen Fall „ein Schritt weg vom Messer“ und eine Hinwendung zum Schreibtisch sein, betonte Dr. Skrebsky. Die Rolle des Ärztlichen Leiters sehe er viel mehr als Zusatzaufgabe. „Ich bleibe Chirurg. Das bin ich mit Haut und Haaren“, bekannte er sich zu seiner „geliebten Unfallchirurgie“. Dr. Skrebsky berichtete, dass er

schon ein paar Mal gefragt worden sei, was seine Handschrift im Vergleich zu Dr. Gniffke sein werde. Wichtig sei ihm ein straffer Führungsstil und Zielorientiertheit, sagte der 43-Jährige. Aber diese Eigenschaften habe ja Dr. Gniffke schon belegt. „Die Weisheit und Erfahrung eines solchen ‚Silberrückens‘ fehlt mir. Aber ich werde versuchen, das zu kompensieren.“

Mediator zwischen den Abteilungen

Der Ärztliche Direktor Dr. Thomas Skrebsky sieht sich als Bindeglied zwischen der Geschäftsführung und der Ärzteschaft. Er will Mediator zwischen den Abteilungen sein, sich um die Einhaltung von abteilungsübergreifenden Standards kümmern und das Krankenhaus nach außen vertreten. Als großes Ziel nannte er die „Bündelung der Kräfte des Krankenhauses Rothalmünster“.

Im Namen der Kollegen überreichte Dr. Skrebsky gemeinsam mit Dr. Ludwig Kronpaß als Abschiedsgeschenk für den scheidenden Dr. Gniffke die Darstellung der Heiligen Cosmas und Damian, eine Schnitzarbeit aus Südtirol.

Zwei Werdegänge

Dr. Franz Gniffke, geboren 1948 in Kirchham, studierte Humanmedizin in Erlangen. Bereits in den Jahren 1973/74 war er Medizinalassistent in Rothalmünster. 1974/75 arbeitete er dort als Assistenzarzt. Bevor er 1978 wieder als Assistenzarzt zurückkehrte, leistete er seinen Wehrdienst als Stabsarzt ab und arbeitete am Klinikum Passau. Die Facharzt-Anerkennung als Internist erfolgte 1982, im selben Jahr wurde er Oberarzt in Rothalmünster. Von 1986 bis 2010 war er Chefarzt der Inneren Abteilung und seit 1998 Ärztlicher Leiter.

Der gebürtige Niederbayer **Dr. Thomas Skrebsky** (43) studierte in Regensburg, Würzburg, Dublin und in der Schweiz. Nach seinem Examen 1998 arbeitete er zwei Jahre im Krankenhaus Vilshofen und anschließend im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg, die letzten sechs Jahre davon als Oberarzt. Im Januar 2012 nahm Dr. Skrebsky seine Arbeit als Leitender Arzt der Gelenk- und Unfallchirurgie am Krankenhaus in Rothalmünster auf. Im Dezember 2013 wurde er zum Chefarzt ernannt.



Freundliche Übernahme: Dr. Franz Gniffke übergibt die Leitungsverantwortung in die jüngerer Hände von Dr. Thomas Skrebsky.



„So vielseitig wie das Leben.“

KWA CLUB
Jetzt informieren und Vorteile sichern
01805 592 2582
(Festnetz 0,14€/Min)

KWA Stift Rottal – Der Mensch im Mittelpunkt ganzheitlicher Pflege.

- Individuelle Pflege- und Betreuungsangebote im stationären Wohnbereich.
- Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Urlaubspflege
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.
- Spezielle Förderung für Schlaganfallpatienten und MS-Patienten.

Rufen Sie uns an unter Telefon 08532 87-0. Wir beraten Sie gerne!

KWA Stift Rottal
Max Köhler Straße 3, 94086 Bad Griesbach

www.kwa.de

KWA STIFT ROTTAL

reha team	ortho team	sani team	care team
Rollstühle Gehhilfen Hilfsmittel für Bad und Toilette Pflegebetten Sauerstoff Therapiegeräte	Prothesen Orthesen Schuheinlagen Maßmieder Sitzschalen Kinderversorgung	Kompressions- strümpfe Bandagen Brustprothetik Messgeräte für Blutdruck/-zucker Inhalationsgeräte	Stoma Inkontinenz- versorgung Wundversorgung Enterale Ernährung

Partner Ihrer Gesundheit!



reha team
Mais
Das Sanitätshaus Aktuell eH

Passau Pocking Vilshofen Osterhofen Waldkirchen
www.rehateammais.de ☎ 0851/9 88 28-0, Fax 9 88 28-28

hi haydn ingenieure®

wir **planen**
mit **Energie**
und **Effizienz**

Energie und Wärme | Raumlufttechnik
Sanitärtechnik | Heizungstechnik
Elektrotechnik | Kommunikation
Laborplanung

Haydn Ingenieure GmbH & Co. KG
Ingenieurunternehmen für die komplette technische Gebäudeausrüstung
Industriestraße 12 | 94036 Passau | Tel.: +49 851 98 91 9-0 | Fax +49 851 84 60
www.haydn-ingenieure.de



Code scannen und
Webseite aufrufen

Karlsson Medien&Sign

Neue Stoffe und Muster sind eingetroffen!

Wir fertigen Ihre Traumvorhänge zu günstigen Preisen.
Nutzen Sie unseren günstigen Nähservice.
Wir polstern und überziehen Ihre Möbel.
Wir verlegen alle Arten von Bodenbelägen und Vinylböden vom Fachhandel.

Kahlert
Raumausstattung

Besuchen Sie unsere Ausstellung.
Hacklmühle 8, 94496 Ortenburg,
Tel. 0 85 42/73 94
www.raumausstattung-kahlert.de



Rehabilitationszentrum im schönen Bayerischen Wald.

ASKLEPIOS
Gemeinsam für Gesundheit

Asklepios Klinik Schaufling GmbH
Hausstein 2 • 94571 Schaufling
Tel.: +49 (0) 99 04 / 77 - 0
E-Mail: schaufling@asklepios.com
www.asklepios.com/Schaufling



Diakonie Passau

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein.

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Nikolastr. 12 d
94032 Passau
Tel.: 0851 5606-133

www.diakonie-passau.de


JOHANNESBAD

Fachlinik Bad Füssing

IHRE REHABILITATION - UNSERE PROFESSION.

Die zertifizierte Johannesbad Fachlinik in Bad Füssing gehört zu den führenden Häusern im Bereich der Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Prävention. Kompetente Ärzte und qualifizierte Therapeuten erarbeiten gemeinsam mit jedem Patienten einen genau abgestimmten Therapieplan – die Basis für Ihre erfolgreiche Rehabilitation. Tel. +49(0) 8531 23 - 0.

- **Abteilungen:** Orthopädie, Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum, Akut- und Rehabilitationsabteilung für Psychosomatik, Abteilung und Praxis für Urologie, Dt. Zentrum für Osteoporose, Dt. Zentrum für Chinesische Medizin
- **Behandlungen:** Stationäre/ambulante Rehabilitations-, Anschlussheil-, Krankenhausbehandlung, Präventionsprogramme
- **Im Haus:** u.a. Therme mit 13 Becken (Thermal-Mineralwasser), Medical Fitnesscenter auf 2000 qm Fläche, Dialyse
- **Therapien:** u.a. Physiotherapie, Krankengymnastik, Physikalische Therapie, Massage, Fango, Elektro-, Ergo-, Multimodale Schmerz-, Multimodale Kontinenztherapie, Ernährungsberatung,...


 Zertifizierte
Qualitäts
Rehabilitation
ISO 9001:2008 plus
DEGE MED

Johannesbad Fachlinik Bad Füssing | Johannesstraße 2 | 94072 Bad Füssing

Tel. +49 (0)8531 23-0 | Fax +49 (0)8531 23-2986 | www.johannesbad-fachlinik.de | info@johannesbad.de



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Herbert-M. Pichler
(Foto: Helmuth Rücker)

Millionen-Investitionen am Krankenhaus Vilshofen

Die nächsten Projekte sind Geriatrie, Ärztehaus und Parkdeck – Seit einem Jahr gibt es einen Masterplan

TEXT VON HELMUTH RÜCKER (PNP) UND STEFANIE STARKE

In den vergangenen Jahren sind rund 25 Millionen Euro am Krankenhaus Vilshofen investiert worden – von neuen Operationssälen bis zum Linksherzkatheter-Messplatz. Das neue Verwaltungsgebäude mit 48 Arbeitsplätzen ist gerade in der Fertigstellung. Es kostet rund 4,5 Millionen Euro.

Mit dem Auszug aus dem Schwesternwohnheim wird das 50 Jahre alte Gebäude abgerissen. Auf dem Grundstück soll eine Geriatrie-Station neu gebaut werden. Das zweite große Bauprojekt ist ein Ärztehaus. „Wir haben Anfragen aus der Ärzteschaft, die sich die Nähe zum Krankenhaus wünschen“, berichtet Pichler. Fachärzte – vom Orthopäden bis zum Urologen – könnten die teuren medizinischen Geräte des Hauses mit benutzen. „Ein solches Haus zu finanzie-

ren, dürfte kein Problem sein, da es sich durch die Mieteinnahmen trägt“, rechnet der Geschäftsführer vor. Das bedeutet auch, dass zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden müssen. Auf der Fläche, wo es gegenwärtig Parkplätze gibt, soll ein Parkdeck entstehen – mit integriertem Hubschrauberlandeplatz. Es wird ein direkter Zugang zu den Krankenhaus-Einrichtungen gefordert. So könnten die europäischen Vorgaben erfüllt werden. Allerdings sind die Pläne noch nicht konkreter. Die Krankenhaus-GmbH möchte das Parkdeck nicht selbst führen, sondern sucht dafür einen Betreiber. Das Parkdeck soll 335 Stellplätze haben – 100 Parkplätze mehr, als gegenwärtig zur Verfügung stehen.

„Ziel ist es, den Masterplan innerhalb der nächsten fünf Jahre umzusetzen“, erklärt Herbert-M. Pichler bestimmt.

„Wir müssen wissen, wie wir uns entwickeln können“, sagt Pichler. Das meint er inhaltlich wie räumlich. Bei Investitionen, die in die Millionen gehen, sei eine langfristige Planung unabdingbar.

Beim Bau der Geriatrie (von gegenwärtig 20 Betten will man auf 40 erhöhen) erhofft man sich, in das Krankenhaus-Bauprogramm zu kommen. Geschätzte Investition: 7 Millionen Euro. Zwischen 8 bis 10 Millionen Euro würden Ärztehaus und Parkdeck kosten, so dass bis 2020 in den Standort Vilshofen noch einmal 15 bis 17 Millionen Euro investiert würden. Nicht aus den Augen verloren werden soll, die Stationen behutsam zu sanieren.

Pichler: „2020 könnten wir in Vilshofen ein Krankenhaus mit rund 200 Betten haben, das dem neuesten Stand entspricht.“

550 000 Euro Förderung für Krankenhaus



Rundgang über die Baustelle: Der Geschäftsführer Herbert-M. Pichler (v.l.) und die neue Geschäftsführerin der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen A. Cornelia Bönnighausen zeigen MdL Walter Taubeneder die Fortschritte am Bau (Foto: S. Starke)

Staatliche Förderung für Gebäude-Neubau in Vilshofen

Eine gute Nachricht hat der CSU-Stimmkreisabgeordnete MdL Walter Taubeneder bei seinem Antrittsbesuch bei Cornelia Bönnighausen überbracht, die seit Anfang Mai Geschäftsführerin bei den „Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen“ ist: „Es freut mich, dass ich diesen Anlass gleich nutzen darf, um Ihnen mitzuteilen, dass das Krankenhaus Vilshofen in diesem Jahr eine Förderung von 550 000 Euro seitens der Bayerischen Staatsregierung erhält“, sagte der Abgeordnete.

Vier Millionen Euro kostet der Neubau

Die Gelder fließen in den Neubau eines Gebäudes für zentrale Dienste. „Die Gesamtkosten belaufen sich auf über vier Millionen Euro, wovon zwei Millionen Euro vom Haus selbst aufgebracht werden müssen. Weitere 1,5 Millionen Euro an Fördermitteln sind bereits geflossen“, erklärt Geschäftsführer Herbert-M. Pichler. Die Gelder seien dringend nötig.

„Der Abschluss der Bauarbeiten ist bereits für Oktober dieses Jahres geplant

– dann sollen in dem Nullenergiehaus rund 45 Personen in den Bereichen Personalwesen, Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Marketing und Geschäftsführung tätig sein. Auch die technische Leitung und der Betriebsrat werden in dem Neubau unterkommen“, erklärte die Geschäftsführung bei einer Baustellenbesichtigung.

Das jetzige Verwaltungsgebäude wird abgerissen. Im Rahmen einer geplanten

Baumaßnahme für die Weiterentwicklung der Akutgeriatrie werden rund 30 zusätzliche Betten für Vilshofen eingeplant, was die Versorgung in diesem speziellen Bereich im Landkreis vorerst deckt. Im Bereich der Geriatrie wollen wir uns auf den Standort Vilshofen konzentrieren“, erklärt Pichler.

Auch wenn die Einrichtung finanziell noch mit den Spätfolgen der Umstrukturierung und Zusammenlegung von den Standorten Roththalmünster, Vilshofen und Wegscheid zu den „Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen“ zu kämpfen habe, gelte es dennoch neue Ziele und Ausrichtungen festzulegen, sagte Pichler. „Insgesamt hat sich auch das Krankenhaus Vilshofen gut entwickelt, wirtschaftlich und auch in der Qualität der Versorgung – und diese steht an erster Stelle“, betont Taubeneder.

Erweiterung auch für Roththalmünster

Auch für das Krankenhaus Roththalmünster sei eine Erweiterung geplant, sagte Pichler: „Wir planen Flächen für Diagnostik, neue OPs, Notfallbehandlung, Funktionsräume sowie Räume für einzubindende niedergelassene Ärzte (Praxisflächen).“ Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus sollen frei werdende Flächen des Altbaus saniert werden. Die Gesamtkosten liegen bei rund 50 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2021 soll die Fertigstellung erfolgen.



Das neue Gebäude kurz vor seiner Fertigstellung. Hier zieht im Herbst die Verwaltung ein. (Foto: F. Richter)



KRANKENHAUS WEGSCHEID

Wegscheid startet durch

Die Etablierung der Psychosomatischen Abteilung, die Sanierung des OPs und die frühzeitige Einarbeitung des Nachfolgers von Chefarzt Dr. Sedlmaier stellen die Weichen für die Zukunft und sichern damit auch in Zukunft den Standort.

VON STEFAN STREIT, FOTOS FRANK RICHTER

Neuer OP in Betrieb

Der Wegscheider OP erfüllt nach einer 310.000 Euro-Sanierung die neuesten Hygieneanforderungen. Abgeschlossen wurde die Sanierung des OPs nach Umbauzeit November bis Mai im August dieses Jahres. Im vergangenen Jahr wurde in den beiden OP-Sälen in Wegscheid über 1.500 mal operiert – über 1.000 mal stationär und über 500 mal ambulant.

Dr. Piotr Morawski – Chefarzt der Anästhesie in Wegscheid – freut sich, dass die Umbaumaßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung seiner Patienten geführt hat: „Der OP-Ab-
lauf wurde deutlich verbessert und auch die Anlieferung des OP-Sterilguts wurde optimiert. Und mit der Verschönerung des OP-Empfangsbereichs wurde auch etwas fürs Auge getan.“

OP-Pflegeleiterin Jutta Pfeil bestätigt: „Beim Übergabebereich von Sterilgütern ist ein optimaler Betrieb bei kurzer Wegführung und Kreuzungsfreiheit gesichert. Die Räumlichkeiten wurden großzügig und hell gestaltet, was sich auf die Arbeitsabläufe positiv auswirkt.“



Vor den neuen OP-Türen (v.l.n.r.): Verwaltungsleiterin Heidi Ebner, OP-Pflegeleiterin Jutta Pfeil, Ärztliche Leiter Dr. Heinz-Peter Sedlmaier, anästhesiologischer Chefarzt Dr. Piotr Morawski.

Psychosomatik in Wegscheid startet durch

Lange haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen geplant, und nun ist es Wirklichkeit geworden: die ganzheitliche psychosomatische Behandlung am Krankenhaus Wegscheid. Bereits im vergangenen April ist die psychosomatische Ambulanz mit insgesamt einem Kassenarztsitz mit Frau Dr. Birgit Staab in Wegscheid gestartet. Zeitgleich begann die tagesklinische Versorgung in der Psychosomatischen Tagesklinik Passau, einem Standort des Krankenhaus Wegscheid. Im Oktober folgt in Wegscheid die stationäre psychosomatische Behandlung.

„Vor ca. 3 Jahren haben wir mit den Planungen für dieses große Projekt begon-

nen und nun sind wir auf der Zielgeraden“, erklärt Geschäftsführer Herbert-M. Pichler und ergänzt: „Unser Ziel war die Erweiterung des Leistungsspektrums unseres Unternehmens, verbunden mit einer standortsichernden Wirkung für unser Krankenhaus Wegscheid. Das haben wir geschafft und hierauf sind wir sehr stolz.“

Verwaltungsleiterin Heidi Ebner freut sich: „An unserem Krankenhaus in Wegscheid haben wir etwas in Bayern einzigartig geschaffen: die ambulante, tagesklinische sowie stationäre Versorgung aus einer Hand und an einer Klinik“.

Administrative Voraussetzungen für eine Behandlung

Psychosomatische Ambulanz:
Überweisung durch den Hausarzt

Tagesklinische/stationäre Behandlung: Einweisung durch den Haus- bzw. Facharzt

Kontakt zu uns:

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0851-7563877. Hier können Sie Ambulanztermine ausmachen oder sich über unsere tagesklinische oder stationäre Behandlung informieren.

Dr. Prügl wird Dr. Sedlmaier als Chefarzt nachfolgen

Im August 2016 wird Dr. Heinz-Peter Sedlmaier, der die internistische Abteilung am Krankenhaus Wegscheid gemeinsam mit Johann Kienböck leitet, in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger wird Dr. Willibald Prügl sein.

Aber soweit ist es noch nicht!

Bis zu seinem Ausscheiden im kommenden Jahr gibt es noch viel zu tun. Das oberste Ziel des 64-jährigen Dr. Sedlmaier ist es, dass nach seinem Ausscheiden in Wegscheid „alles so weitergeht wie bisher“. Daher haben sich die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen für eine langfristige Übergabe an seinen Nachfolger, Dr. Willibald Prügl, der die Abteilung dann gemeinsam mit Johann Kienböck leiten wird, entschieden. „An der ambulanten wie auch der stationären Versorgung der internistischen Abteilung wird sich nichts ändern“, erklärt Dr. Sedlmaier und ergänzt:

„Durch den Start der Psychosomatik im Oktober 2015 kommen natürlich zusätzliche Aufgaben auf die Abteilung zu, am Behandlungsspektrum der Inneren Medizin wird sich jedoch nichts ändern.

Der gebürtige Obernzeller, der in Untergriesbach sein Abitur gemacht hat, ist aktuell noch als Leitender Oberarzt der Inneren Medizin am Krankenhaus Rottthalmünster tätig. Dort bewährt sich der Facharzt für Innere Medizin und Ret-

tungsmedizin seit über 26 Jahren - davon die letzten 21 Jahre als Oberarzt und die letzten 5 Jahre als Leitender Oberarzt.

Dr. Prügl wirkt bereits seit Anfang Juli als Oberarzt in Wegscheid. Bis zum Ende des Jahres ist der 55-jährige Dr. Prügl noch im wechselnden Wochenturnus am Krankenhaus in Wegscheid sowie in Rottthalmünster tätig. „Sein Weggang reißt dort natürlich ein großes Loch, das erst noch geschlossen werden muss“,

erklärt Dr. Sedlmaier. Vom 1. Januar 2016 an bis zu seinem Dienstantritt als Chefarzt am 1. September 2016 wird Dr. Prügl aber schon in Vollzeit in Wegscheid tätig sein.

Dr. Prügl, der sich selbst gerne als „einheimisches Gewächs“ bezeichnet, freut sich über sein neues Wirken in Wegscheid. „Ich fühle mich am Krankenhaus Wegscheid sehr wohl, und besonders schätze ich hier die familiäre Atmosphäre“.



Der Nachfolger für Dr. Sedlmaier (2.v.li.) steht fest: Dr. Willibald Prügl (re.) fühlt sich als „einheimisches Gewächs“ am Krankenhaus Wegscheid sehr wohl. Mit im Bild: Johann Kienböck, der die Innere Medizin zusammen mit Dr. Sedlmaier führt sowie die Verwaltungsleiterin Heidi Ebner.



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Nachgestellte Szene im Schockraum. Der Chefarzt für Unfallchirurgie Dr. Hans-Otto Rieger (3.v.l.) und Leitender Notarzt Dr. Wolfgang Stuchlik (3.v.r.) bei der Erstversorgung. Sie werden unterstützt von (v.l.n.r.): Rettungssanitäterin Christina Schneider, die Leiterin der Notfallambulanz Petra Schärtl, Rettungssanitäter Florian Dobler (Mitte), Anästhesistin Dr. Kathrin Unverdorben und Anästhesie-Pfleger Martin Schichl.

Bestätigt: Schwerverletzte werden optimal versorgt

Krankenhaus Vilshofen erneut als lokales Traumazentrum bestätigt

VON STEFAN STREIT, FOTO FRANK RICHTER

Der unfallchirurgischen Abteilung – unter der Leitung von Chefarzt Dr. Hans-Otto Rieger – wurde aktuell das dritte Mal infolge bestätigt, dass die optimale medizinische Versorgung von Unfallopfern sichergestellt ist.

Bei der medizinischen Versorgung schwerverletzter Personen kommt es natürlich auf eine zeitnahe Erstversorgung am Unfallort an. Entscheidend für die weitere Prognose und den Behandlungserfolg ist aber auch die Behandlung des Patienten in einer kompetenten Trauma-Klinik. 2006 hat daher die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) ein bundesweites Netzwerk von Traumazentren installiert, die sich regional in TraumaNetzwerken organisieren. Ziel der bundesweit organisierten Netzwerke ist es, Versorgung Schwerverletzter durch weitere Vereinheitlichung weiter zu optimieren.

Dem Krankenhaus Vilshofen wurde erstmals 2008 die Bescheinigung als lokales Traumazentrum ausgestellt. Seitdem gehört es mit seiner unfallchirurgischen Abteilung zum TraumaNetzwerk Ostbayern.

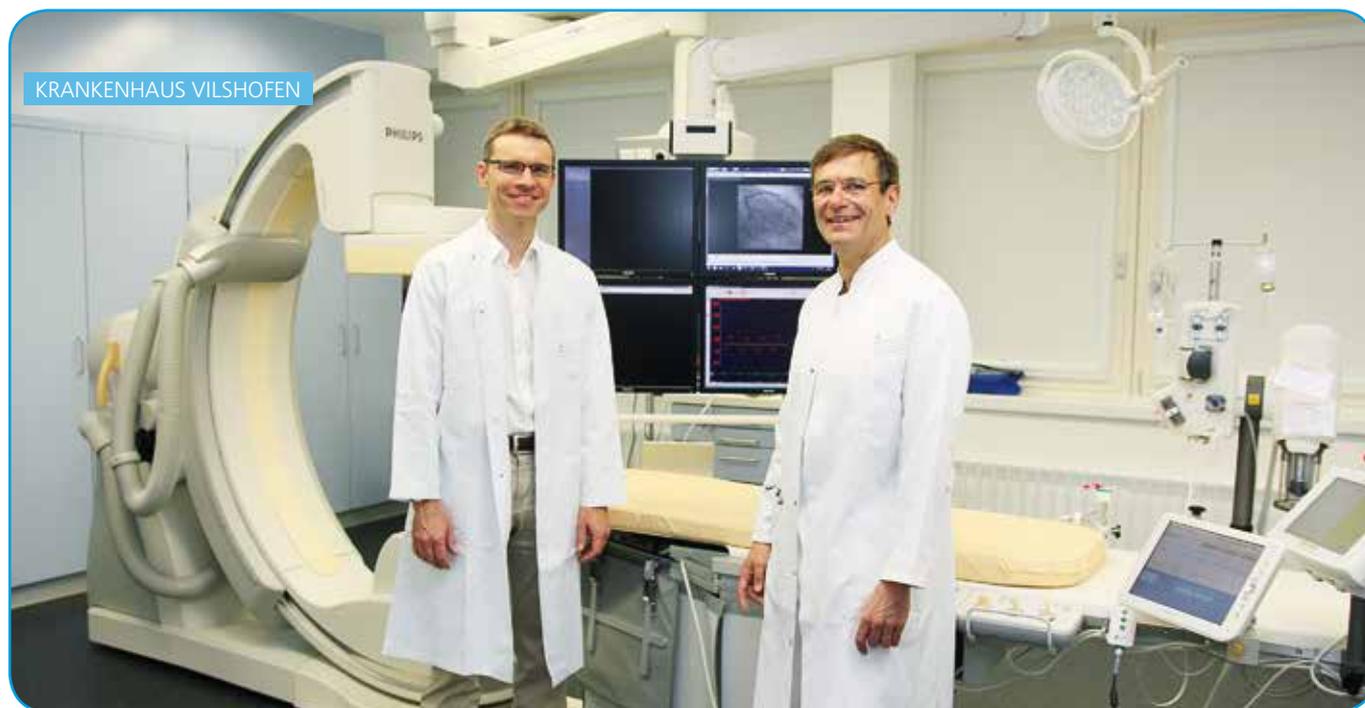
Hohe Anforderungen müssen erfüllt werden

Jüngst wurde dem Krankenhaus Vilshofen im Zuge der Re-Auditierung erneut bescheinigt, dass es als lokales Traumazentrum die hohen Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und den Kriterien TraumaNetzwerk DGU® erfüllt.

Täglich 24 Stunden lang und an 365 Tagen im Jahr muss die Klinik unter anderem folgende Ressourcen vorhalten: einen eigenen Schockraum, einen Hubschrauberlandeplatz, Notfall-OP-

Saalkapazitäten, OP-Instrumente zur Notfallintervention, verschiedene Blutprodukte und unterschiedlichste diagnostische Geräte. Auch personell muss rund um die Uhr ein großer Stab an Personal vorgehalten werden. Vor Ort in der Klinik: ein Facharzt für Anästhesie, Anästhesie- und Ambulanzpflegekräfte sowie ein chirurgischer Assistenzarzt. Zusätzlich müssen sich im Hintergrund für den Notfall immer bereithalten: ein Facharzt für Unfallchirurgie, einer für Allgemeinchirurgie sowie OP-Pflegekräfte. Sie müssen telefonisch immer erreichbar und im Notfall innerhalb kürzester Zeit vor Ort sein. Ebenfalls erforderlich: eine 24-Stunden besetzte Intensivstation.

Ob die Voraussetzungen alle erfüllt sind, wird alle drei Jahre von DIOcert, einem unabhängigen Zertifizierungsunternehmen, in Form einer Re-Auditierung (Vor-Ort-Begehung) überprüft.



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Dr. Torben Schlingmann (Mitte) inmitten seiner neuen Wirkungsstätte, dem Herzkatheterlabor am Krankenhaus Vilshofen. Als fachlicher Leiter wird er die Kardiologie zusammen mit Dr. Josef Kühnhammer (re.), der für die organisatorische Leitung zuständig ist, führen.

Kardiologie nimmt Fahrt auf

Der Kardiologe Dr. Schlingmann verstärkt zum 1. September die Kardiologie am Krankenhaus Vilshofen

TEXT UND FOTO VON STEFAN STREIT

Eine gute Nachricht für alle Menschen im Raum Vilshofen vermeldete das Krankenhaus Vilshofen im Oktober vergangenen Jahres. Seitdem können nämlich Herzinfarkt-Patienten im dortigen Herzkatheterlabor erstbehandelt werden. Denn: Bei der Erweiterung verstopfter Gefäße nach einem Herzinfarkt muss es schnell gehen. Zeitverlust kann tödlich sein. Bis dato mussten die Patienten aus dem Raum Vilshofen nach Deggendorf, Passau oder Roththalmünster gebracht werden.

Investiert haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen insgesamt 1,5 Millionen Euro in die Kardiologie in Vilshofen.

Doch auch die modernste Technik will durch Menschen bedient werden. Seit September ist hierfür der Kardiologe Dr. Torben Schlingmann als fachlicher Leiter verantwortlich. Er führt die Kardiologie am Krankenhaus Vilshofen gemeinsam mit Dr. Josef Kühnhammer, der als organisatorischer Leiter fungiert.

Dr. Schlingmann hat das nötige kardiologische Handwerk, nämlich die Anerkennung zum Facharzt für Kardiologie, am Klinikum Passau erworben. Die letzten beiden Jahre war er dann bereits für die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen am Krankenhaus in Roththalmünster tätig – als kardiologischer Oberarzt unter Chefarzt Dr. Christian Meyer.

Steckbrief

Dr. Torben Schlingmann, Facharzt für Kardiologie, Innere Medizin und Allgemeinmedizin

39 Jahre, wohnt in Passau

Freizeit: Laufsport, Radfahren, Schi-tourengehen, Bergsport

Seit 2013: Oberarzt in der Kardiologie am Krankenhaus Roththalmünster

2013: Anerkennung zum Facharzt für Kardiologie

2011–2013: Ausbildung zum Kardiologen am Klinikum Passau

2011: Anerkennung zum Facharzt für Innere Medizin am Klinikum Passau

2006–2011: Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin am Klinikum Passau

2005: Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin

Bis 2002: Medizinstudium in Graz

Was ist eigentlich ein Linksherzkatheter-Messplatz?

Im oberen Bild sieht man im Hintergrund einen Linksherzkatheter-Messplatz. Diese Technik erlaubt es, ins Herz des Patienten zu schauen und die verstopften Gefäße zu erweitern.

KOMPETENZ in Sachen Rehabilitation

KLINIK BAVARIA Freyung

Seit 25 Jahren entwickelt die Klinik Bavaria erfolgreiche Rehabilitationskonzepte durch klassische und innovative Therapiemaßnahmen, um einen bestmöglichen Heilungsprozess beim Patienten zu gewährleisten. Durch unseren interdisziplinären, ganzheitlichen Therapieansatz und durch unsere qualifizierten Mitarbeiter, können wir diesen hohen Qualitätsstandard beim Reherverlauf sicherstellen.

Sie wollen Ihre Rehabilitationsmaßnahme in unserem Hause durchführen? Kontaktieren Sie uns, wir werden Ihnen tatkräftig bei der Antragstellung zur Seite stehen!

► BAVARIA-INFOLINE
0800 5546452



Unsere Fachabteilungen

- Orthopädie/Traumatologie
- Innere Medizin/Onkologie
- Medizinisch-Berufliche Rehabilitation (MBR/Phase II)
- Medizinisch-Berufsorientierte Rehabilitation (MBO®/MBOR)

Unser Service für Sie

- Einzelzimmer
- Eltern und Kind Unterbringung in speziellen Familienzimmern
- Kinderbetreuung während der Therapiezeiten

REHA/AHB
... schnell und einfach



KLINIK BAVARIA · Solla 19–20 · 94078 Freyung · Tel.: 08551 99-1896 · www.bavaria-klinik.de



WEGSCHEIDER LAND
sonnige Aussichten

Gute Besserung und auf ein gesundes Wiedersehen in Wegscheid

- Erholungszentrum Rannasee 120 m Wasserrutsche, Abenteuerspielplatz, Beachvolleyball, Tretboote, Angeln, Restaurant
- Haus des Gastes, Tennishalle, Freiplätze • Wildwassertal Bärnloch
- Wandern, Nordic Walking, Radwege • Aussichtsturm Friedrichsberg
- Aussichtspunkt und Kletterfelsen Eidenberger Lusen

Marktstr. 1 94110 Wegscheid Tel. +49 8592 888-11 www.wegscheid.de



Unser Grün – wo die wesentlichen Dinge des Lebens genügend Auslauf bekommen.

H. ÖTTL
Garten & Pflanzen



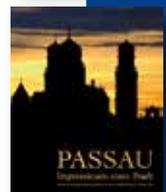
Meisterbetrieb
Garten- und Landschaftsbau



www.h-oetl.de

Norbert-Steger-Str. 63
94094 Rothalmünster - 08533-7432

Broschüre
Urheberrecht
Schriftmuster
Tageszeitung
Klammerheftung
Bildband
Magazine
Cellophanierung
Herausgeber
Buch
Fotof
Hardcover
Workflow
Papier
Druck
Autor
Farbe
Lektor
Verlag
Akquise



Passauer Neue Presse

Donau-Wald-Press GmbH

Medienstr. 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-594, www.pnp.de



Wir schaffen Lebensfreude!



AZURIT
Seniorenzentrum Abundus
 Wienerstraße 4
 94081 Fürstzell
 Telefon 08502 809-0
 E-Mail szabundus@azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Hutthurm
 Kaltenecker Straße 10
 94116 Hutthurm
 Telefon 08505 917-0
 E-Mail pzhutthurm@azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Bad Höhenstadt
 Bad Höhenstadt 123
 94081 Fürstzell
 Telefon 08506 900-0
 E-Mail pzbadoehenstadt@azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum Wegscheid
 Dreisesselstraße 38
 94110 Wegscheid
 Telefon 08592 93850-0
 E-Mail szwegscheid@azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum St. Benedikt
 Waldesruh 1
 94036 Passau
 Telefon 0851 886-0
 E-Mail szst.benedikt@azurit-gruppe.de

*5 x AZURIT im Raum Passau –
 Pflege und Betreuung individuell nach
 Ihren Bedürfnissen! Gerne beraten wir Sie!*

www.azurit-gruppe.de



Adolf Schießl



Malermeister- Betrieb

- Farben - Tapeten • Fassaden
- Vollwärmeschutz • Gerüstverleih

Mitterweg 3 · 94110 Wegscheid · ☎ 08592/441

JAWOROWSKI

Gut zu Fuß

Bequeme Schuhmode
z.B. Finncomfort

Orthopädie- Schuhtechnik
Einlagen – Zurichtungen
Maßschuhe: schön und gut

Exklusiv
bei uns:



www.jaworowski-schuhe.de

PASSAU
 Theresienstraße 13 · Tel. 0851/2995 · Fax 0851/31308

POCKING
 Simbacher Str. 17 · Tel. 08531/12046 · Fax 08531/12136

MEDI VITAL
Sozialstation

Vertraut.
Geborgen.
Geplant.

Aichner-Schmied-Str. 3
84364 Bad Birnbach
Tel. 08563/975222
www.medivital-sozialstation.de



Dr. Hans Rau

„Zuhören ist das Wichtigste“

TEXT UND FOTO CARMEN KELLER (PNP)

Vertrauen hatten die Patienten zu ihm schon als Chefarzt der Chirurgischen Abteilung. Im Ruhestand kümmert sich der beliebte Dr. Hans Rau als Patientenfürsprecher um deren Belange. Als Vermittler zwischen Patienten und Klinik bemüht er sich, die Versorgung im Einzelfall und in der Breite zu verbessern.

„Zuhören ist das Wichtigste“, sagt Dr. Hans Rau über seine neue Tätigkeit als Patientenfürsprecher des Krankenhauses Rothalmünster. So einfach das klingt, so schwer hat sich die Führung der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen getan, die richtige Person für die Aufgabe als Vermittler zwischen Patienten und Klinik zu finden.

Schon länger habe man überlegt, wie dieser vom Patientenrechtegesetz an Krankenhäusern empfohlene Posten in den Einrichtungen des Unternehmens besetzt werden könnte, sagt Herbert-M. Pichler, Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen. Es sei ein Ehrenamt, das aber doch in hohem Maße Sachkunde, Menschenkenntnis, Einfühlungsvermögen und Ausgeglichenheit verlange.

Als im Herbst des letzten Jahres der Ruhestand des langjährigen Chirurgie-Chefarztes Dr. Rau in Rothalmünster anstand, waren sich Herbert-M. Pichler und sein Geschäftsführerkollege Werner Geiger einig, dass es keinen Geeigneteren als den beliebten Mediziner für die vakante Aufgabe gibt – und trugen dem 66-jährigen das Ehrenamt des Patientenfürsprechers an.

„Versorgung der Patienten verbessern“

Er weiß um die große Herausforderung dieser Tätigkeit. Denn die Kritik hat generell zugenommen, den quasi untertägigen Patienten aus alten Zeiten gibt es nicht mehr.

Dr. Rau weiß auch, dass Patienten seine Neutralität in Frage stellen könnten, weil sie in ihm als langjährigen Chefarzt in Rothalmünster einen Vertreter der Krankenhaus-Seite sehen. „Man muss offen sein, diplomatisch“, sagt der 66-Jährige dazu in der ihm eigenen ruhigen, väterlichen Gelassenheit.

Die Erfahrung kommt ihn bei der neuen Aufgabe zu Gute. Schließlich hat Dr. Rau als Chefarzt und Chirurg stets Kri-

senmanagement betrieben, wenn's nötig war. „Ich war immer ansprechbar“, sagt der Mediziner. „Man muss offen sein“. Viele Fragen ließen sich in einem einfachen Gespräch klären, Probleme konnten entschärft werden. Und genau das ist es, was er auch anstrebt. Er will nicht nur vermitteln und aufklären, sondern auch erklären. Daher hat er auch die Überzeugung, dass Zuhören das Wichtigste ist.

Hat er eine Vermutung, worüber sich die Patienten am häufigsten beschweren werden? „Übers Essen“, meint er mit einem Schmunzeln. „Das ist nun mal so. In der Chirurgie ist das ständig der Fall, obwohl kaum jemand was zu essen kriegt.“

Keine juristische und medizinische Beratung

Dr. Hans Rau verweist darauf, dass er keine medizinische und juristische Beratung abgeben darf. „Ich habe keine Befugnisse“, hebt er hervor, dass ihm lediglich eine Vermittlerrolle zukommt – sei es bei Problemen zwischen Patient und Krankenhaus, in puncto Unterbringung, Ambiente oder bei Kommunikationsproblemen. Die Kritik gibt er – mit dem Einverständnis der Betroffenen – an Geschäftsführung oder auf den kleinen Dienstweg an die Krankenhausleitung bzw. die Station weiter. Er nimmt Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Patienten und ihrer Angehörigen entgegen.

Als Patientenfürsprecher wird Dr. Hans Rau alle Sachverhalte vertraulich behandeln. Künftig gibt er einmal im Jahr einen anonymisierten Bericht über die vorgebrachten Anliegen ab. Für die Krankenhäuser in Vilshofen und Wegscheid sind die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen noch auf der Suche nach Patientenfürsprechern.

Sprechzeit ist jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr im Schulungsraum (Zimmer Nr. 508, 5. OG). Termine können auch über den Krankenhaus-Empfang unter Tel. 08533/990 vermittelt werden. Nicht gehfähige Patienten besucht Dr. Rau im Zimmer.

++ Neue Gesichter ++

Wussten Sie schon ...?

Natali Sanei

TEXT VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTO PRIVAT

Seit Mai hat die Abteilung für Allgemeinchirurgie am Krankenhaus Rotthalmünster eine neue Mitarbeiterin: Oberärztin **Natalie Sanei**



unterstützt das Team von Chefarzt Dr. Markus Bruha. Dass sie sich gut eingelebt hat und „wie zu Hause fühlt“, liegt auch daran, dass sie mit ihrem jetzigen Chef, Chefarzt Dr. Markus Bruha, schon zuvor am Krankenhaus Bad Saulgau zusammengearbeitet hat. Aufgewachsen in Offenbach am Main und Bitburg, lebt die Ärztin nun in Bayerbach. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Reisen, fährt Ski, spielt Golf und interessiert sich für Motorräder und Autos.

Was hat Sie an Ihrer neuen Aufgabe gereizt?

Natalie Sanei: Die Fortführung der sehr guten Zusammenarbeit mit Chefarzt Dr. Markus Bruha und natürlich die Herausforderung des Neuen.

Was macht besondere Freude bei der Arbeit?

Sanei: Patienten heilen zu können oder so gut als möglich ihr Leid zu lindern.

Wie war Ihr Start im Team in Rotthalmünster?

Sanei: Nach den ersten Wochen fühle ich mich, als wäre ich schon viel länger hier. Ich wurde von allen sehr nett aufgenommen und fühle mich schon langsam zu Hause.

Was ist das Besondere an Ihrer jetzigen Tätigkeit?

Sanei: Interessant sind für mich das medizinische Spektrum und die Entfaltungsmöglichkeiten. Es macht Freude, in einem so netten und kompetenten Team zu arbeiten.

Dr. A. Weichselberger

TEXT UND FOTO VON ANDREAS ZWICKLBAUER

Die Abteilung für Anästhesie am Krankenhaus Rotthalmünster erhält ab sofort Verstärkung durch den Oberarzt **Dr.**



Andreas Weichselberger. Dass der gebürtige Kärntner keine Eingewöhnungsprobleme hatte, liegt auch daran, dass er bereits drei Jahre als Assistenzarzt der Abteilung für Innere Medizin am Krankenhaus Rotthalmünster tätig war. Seine Freizeit verbringt Weichselberger gerne mit seiner Frau und den zwei Kindern. Zudem geht er regelmäßig Joggen und Skifahren.

Warum sind sie als gebürtiger Österreicher nach Rotthalmünster gekommen?

Dr. Andreas Weichselberger: Nach meinem Studium der Humanmedizin in Graz habe ich 2006 eine Assistenzarztstelle in Rotthalmünster angenommen. Die familiäre Atmosphäre hier hat mir schon damals sehr gefallen. Als ich dann meine Frau, eine gebürtige Rotthalmünstererin, kennengelernt habe, kam dann der Entschluss, hier im Rottal zu bleiben.

Wie war ihr Start in Rotthalmünster?

Dr. Weichselberger: Sehr gut, wobei ich ja im Haus kein Unbekannter war. Die netten Kollegen und Kolleginnen von der Pflege bis zum Chefarzt haben es mir trotzdem leicht gemacht, mich schnell wieder einzuleben

Was reizt sie besonders an Ihrem neuen Fachgebiet?

Dr. Weichselberger: Eine Narkose ist jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung. Wenn die Patienten bestmöglich schmerzfrei und gut versorgt sind, freut mich das sehr – und all das sind sie hier am Krankenhaus Rotthalmünster.

Rauchstopp lohnt sogar mit 60

VON ANNETTE BULLUT

Mit dem Rauchen aufzuhören, lohnt sich immer. Das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall sinkt schon in den ersten fünf Jahren - und das gilt auch für Raucher jenseits der 60. In der bislang umfangreichsten Untersuchung zu den Auswirkungen des Rauchens auf Herz-Kreislaufkrankungen bei älteren Menschen analysierte die Epidemiologin Dr. Ute Mons vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg 25 Einzelstudien. Insgesamt wertete sie damit die Daten von über einer halben Million Menschen im Alter von 60 Jahren und darüber aus. Über das Ergebnis berichtet sie mit anderen Wissenschaftlern jetzt im renommierten „British Medical Journal“. Wer es früher schafft vom Glimmstengel wegzukommen umso besser. Das zeigen andere internationale Studien. Wer bis spätestens mit 34 Jahren aufhört, gewinnt durchschnittlich zehn Lebensjahre dazu; selbst wer erst bis zum 54. Lebensjahr das Rauchen aufgibt, lebt statistisch sechs Jahre länger.

Raucher sterben doppelt so oft an einer Herz-Kreislaufkrankung wie lebenslange Nichtraucher. Das Risiko steigt abhängig von der Zahl der Zigaretten, die ein Mensch im Laufe seines Lebens geraucht hat. Nach einem Rauchstopp geht dieses Risiko kontinuierlich zurück. „Es ist also nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören. Selbst Menschen in der höchsten Altersgruppe profitieren gesundheitlich noch sehr davon“, sagt Studienleiter Professor Hermann Brenner. „Viele Herzinfarkte und Schlaganfälle mit all ihren schwerwiegenden Folgen ließen sich so verhindern.“



Foto: Kathrin39/fotolia



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Zeigte sich begeistert vom Krankenhaus Vilshofen: Bischof Stefan Oster beim Besichtigungsrundgang, hier in der Krankenhauskapelle, mit ihm unterwegs: Bürgermeister Florian Gams (v. l.), Krankenhausesseelsorger Alois Strasser, Landrat Franz Meyer, ehem. Geschäftsführer Werner Geiger, Geschäftsführer Herbert-M. Pichler, Pflegedienstleiter Helmut Hopper.

Auf der Suche nach Heil und Heilung

Bischof Stefan Oster zu Besuch im Krankenhaus Vilshofen

VON HELMUTH RÜCKER, FOTOS FRANK RICHTER



Der Bischof beim Gebet in der Krankenhauskapelle.

Drei Tage lang war Passaus Bischof Stefan Oster im Juni im Dekanat Vilshofen unterwegs. „Ich will den Stallgeruch der Schafe annehmen“, erklärte er, warum er sich den Besuchsmarathon antut. Bei seinem ersten Termin – im Krankenhaus Vilshofen – wurde deutlich, dass er mehr will als den Austausch von Höflichkeit. Also fragt er nach. „Was ist denn die größte Herausforderung?“, wollte er von den Verantwortlichen am Krankenhaus wissen.

Der Bischof erhielt drei Antworten. Geschäftsführer Herbert-M. Pichler sprach die finanziellen Probleme an. Die politischen Vorgaben würden immer „fataler“, sie seien oft paradox. Landrat Franz Meyer sorgte sich um die wohnortnahe ärztliche Versorgung. Es werde für

Hausärzte immer unattraktiver, auf dem Land eine Praxis aufzumachen. Die Folge: Die Menschen gehen verstärkt ins Krankenhaus. „Wir müssen immer wachsam sein, was politisch passiert bzw. passieren soll.“ Bei der dritten Antwort, die von Chefarzt Dr. Ludwig Weber kam, horchte der Bischof auf. „Die psychosomatischen Krankheiten nehmen zu.“ Der Bischof: „Warum?“ Dr. Weber: „Wegen der Leistungsverdrückung. Die Belastungsgrenze wird für jeden höher.“ Früher wären Menschen bereit gewesen, sich zu Tode zu arbeiten, nun sei ein gegensätzlicher Trend zu spüren. Die Menschen suchten nach der richtigen Balance in ihrem Leben.

Schon zu Beginn des fast 90-minütigen Besuchs im Krankenhaus hatte der Bi-

schof nach einer Meditation in der Krankenhauskapelle davon gesprochen, dass es nicht allein um die Heilung, sondern auch um das Heil des Menschen gehe. Der Glaube an das Heil könne Heilung bringen.

Bischof Oster suchte die Begegnung mit den Menschen. Beim Gang durch die Flure begrüßte er die Menschen, denen er begegnete mit Handschlag und fragte nach ihrem Befinden. In der geriatrischen Abteilung führte man ihn in Zimmer 168, wo er im relativ vertrauten Rahmen fünf Minuten mit zwei Patientinnen sprach. In der Kardiologie überraschte er die Patientinnen Maria Eppel (94) und Frieda Potleschak (88), setzte sich kurz zu ihnen auf die Bettkante. Die beiden Damen waren ganz angetan. Der Bischof kam später zu dem Schluss: „Die Menschen fühlen sich gut versorgt und gut begleitet.“ Er spüre, dass man sich um einen guten Geist im Hause bemühe.

Bei einer Gesprächsrunde berichteten Mitarbeiter vom Bestreben, den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen. Unter an-

derem ging es um die Begleitung sterbender Patienten. Es gibt im Krankenhaus keine eigene Hospiz-Station. Ein Team kümmere sich um die ambulante Versorgung, zweimal im Jahr treffen sich die Begleiter zu einem Ethikcafé. Angetan war der Bischof auch davon, dass auf Vermittlung von Chefarzt We-

ber ein aus Syrien geflohener Arzt nun im Krankenhaus Vilshofen praktiziert. Majed Adjan (28) ist seit zwei Jahren in Deutschland. Er habe schnell Deutsch gelernt. Als man ihn nach kurzer Zeit gefragt habe, wie es ihm gehe, sei die Antwort gekommen: „Passt scho!“.



Im angeregten Gespräch: (v. l.) Beauftragte für Betriebliches Gesundheitsmanagement Tanja Deragisch, der syrische Assistenzarzt Majed Adjan, Ärztlicher Direktor Dr. Ludwig Weber und Verwaltungsleiter Josef Mader.



Herzlicher Empfang am Krankenhaus Vilshofen: Bischof Stefan Oster wurde begrüßt von (v.l.n.r.): Verwaltungsleiter Josef Mader, Landrat Franz Meyer, Pflegedienstleiter Helmut Hopper, Geschäftsführer Herbert- M. Pichler, Bürgermeister Florian Gams (verdeckt), Geschäftsführerin A. Cornelia Bönnighausen.

Ambulanter Pflegedienst
"Team mit Herz"



"...weil SIE uns am Herzen liegen"

- Körperpflege
- häusliche Krankenpflege
- Wundversorgung
- Verhinderungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung von Demenzkranken
- kompetente Beratung
- hauswirtschaftliche Hilfe



Keine Pflege nach Stoppuhr!

94081 Fürstzell 94060 Pocking
 Distlweiß 3 Leithen 11
 Tel: 08506-923663 Tel: 08531-249827 www.teammit Herz.de

BESSER

IHR HAUS VERSORGT SIE IM ALTER.

JETZT INFORMIEREN
Tel. 08509 9006-0

Investieren Sie deshalb in Ihre eigene Energieversorgung durch Solarstrom und autarke Heizsysteme.



BESSER EINER FÜR ALLES.



PRAML GmbH | 94161 Ruderting | info@praml.de
 Energie- und Gebäudetechnik

Immer dabei

Die praktischen AOK-Apps

Wenn Sie auch unterwegs etwas für Ihre Gesundheit tun möchten, dann nutzen Sie die praktischen AOK-Apps. Sie finden diese als Download für iPhone, iPod Touch, iPad und Android Smartphones auf der Internetseite der AOK Bayern.



Weitere Informationen und die Links zum Download finden Sie unter

Gesundheit in besten Händen www.aok.de/bayern/apps



24 Stunden-Betreuung Zuhause

*„Ins Pflegeheim? Nicht mit mir! –
 Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“*

Wir haben Verständnis für diesen Standpunkt. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie und Ihre Familie von den Alltagsaufgaben zu entlasten. Unsere netten Mitarbeiter aus den osteuropäischen EU-Ländern betreuen Sie rund um die Uhr in Ihren vier Wänden.

kostengünstig & legal

Kontakt: Frau Dehn
 085 03/17 38 o. 0151/464 595 06
www.respekto.de



Von Mensch zu Mensch



Alles GUTE für Ihr Zuhause!

Ihr Partner für's Bauen und Modernisieren hat alles GUTE was Sie brauchen: **Fachberatung durch Fachleute.**

Telefon: 08541/2040 | info@huber-vilshofen.de | www.huber-vilshofen.de

Baustoff Fachhandel
 Hösamer Feld 1 | 94474 Vilshofen
 Baustoffe | Eisen | Gartenbaustoffe | Fachmarkt

Handwerkermarkt
 Passauer Str. 47-49 | 94474 Vilshofen
 Heizung | Sanitär | Beschläge | Eisenwaren | Werkzeuge | Maschinen



Parkhaus auf der Bürg zentral, günstig & barrierefrei

Parkgebühren

je angefangene Stunde	0,50 €
von (Mo – Fr) 08.00 – 18.00 Uhr	max. 4,00 € pro Tag
von (Mo – Fr) 18.00 – 08.00 Uhr	max. 1,00 € pro Nacht
von (Sa – Mo) 08.00 – 08.00 Uhr	max. 1,00 € pro Tag

Stadt Vilshofen an der Donau
 Stadtplatz 27 - 94474 Vilshofen an der Donau
 Tel. 08541/208-0 - info@vilshofen.de
www.vilshofen.de



Schreinerei Rainer Windisch

Holztechniker, Schreinermeister

Gewerbering 23, 94060 Pocking
Tel. 08531/75 96, Fax 08531/86 31

www.windisch.com
schreinerei@windisch.com



HOCH
GENUSS
AUS
NIEDER
BAYERN

Wasner

TRADITIONSMETZGEREI

Geniessen auf gut bayerisch!
Traditionell hergestellte
Spezialitäten von der
Metzgerei Wasner.

Ausgewählte Rohstoffe und hand-
werkliche Zubereitung garantieren
den echten Brotzeitgenuss!

Wir wünschen:
„An guad'n!“



Johann Wasner GmbH Rottaler Land Feinkost
Emil-Schwabe-Str. 24, 84364 Bad Birnbach
Tel.: 08563 293-0 | Fax: 08563 2060
www.metzgereiwasner.de

KOCH

seit über 150 Jahren in Rotthalmünster

**Kompetenz aus Tradition
und Leidenschaft!**

Tradition hat ein Zuhause –
bei der Firma Hermann Koch.
Unser Haus steht für Kompetenz,
Freundlichkeit, Tradition und Einzigartigkeit.
Eine Geschäftsphilosophie, die nicht
mehr selbstverständlich ist.



• Eisenhandel • Haushaltswaren • Mode- und Textilhaus

HK

Hermann Koch e.K., Inhaber Peter Geyer
Passauer Straße 6, 94094 Rotthalmünster,
Telefon 08533-837, Fax 08533-1459
info@kaufhauskoch.de, www.kaufhauskoch.de



AUFZUGDIENST ROTTAL
...bewegend, menschlich!

Aufzüge Treppenlifte Elektromobile

Telefon: 08533 91 84 8-0 Harham 1
www.aufzugdienst-rottal.de 94094 Malching



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.



„Heute habe ich wieder Kraft für meinen Alltag. Das war nicht immer so. Zum Glück war ich mit meinen Rückenbeschwerden in der Klinik Niederbayern gut aufgehoben.“ Johanna S.

Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Klinik Niederbayern
Fachklinik für Orthopädie, Physikalische
und Rehabilitative Medizin
94072 Bad Füssing
Telefon +49 (0) 8531 970-0
www.klinik-niederbayern.de
www.wz-kliniken.de



RHEUMAKLINIK OSTBAYERN BAD FÜSSING



Gratulierten der 5.000. stationären Patientin Dorothea Brückner (Mitte): (v.l.) Verwaltungsleiter Peter Baumgartner, Ärztlicher Leiter Dr. Sebastian Schnarr, stellvertretender Pflegedienstleiter Walter Haslinger und Stationsleiterin Martina Nebauer.

Rheumaklinik begrüßt 5.000. Patientin

TEXT UND FOTO ANDREAS ZWICKLBAUER

Dorothea Brückner aus Simbach ist die 5.000. stationäre Patientin der Rheumaklinik Ostbayern Bad Füssing

Ihr kurzer Aufenthalt sollte ein besonderer werden: Dorothea Brückner aus dem Landkreis Rottal-Inn ist die 5.000. stationäre Patientin der Rheumaklinik Bad Füssing. Aus diesem Anlass statteten ihr Verwaltungsleiter Peter Baumgartner, stellvertretender Pflegedienstleiter Walter Haslinger, Chefarzt Dr. Sebastian Schnarr und Stationsleitung Martina Nebauer einen Besuch auf ihrem Zimmer ab. Ungefähr halbjährlich komme sie jetzt nach Bad Füssing, erzählte die sichtlich über den Besuch erfreute Patientin, die schon viel in Deutschland und der Welt unterwegs war. Um in der Nähe des Sohnes zu sein, ist sie dann mit ihrem Mann nach Simbach am Inn gezogen. „Ihren“ Rheumatologen hat sie in der Rheumaklinik Ostbayern in Bad Füssing. Das erste Kriterium für die Auswahl war die Nähe zum Wohnort. Die nächsten vergleichbaren Kliniken liegen in Oberbayern, bzw. in der Oberpfalz,

die Wahl von Bad Füssing war daher naheliegend. Eine Entscheidung, die Dorothea Brückner nicht bereut hat. Was sie besonders an der Rheumaklinik schätzt? „Die ganz lieben Pfleger und Pflegerinnen - wobei ich in diesem Punkt eigentlich immer Glück in den Krankenhäusern hatte“, sagt Brückner. Der gute Umgang untereinander ist auch ein Grund, warum sie generell kleine Krankenhäuser bevorzugt. „Ich mag das Familiäre in den kleineren Häusern“, sagt sie und scheint dabei nicht die Einzige zu sein: Während ungefähr die Hälfte der Krankenhäuser in Deutschland rote Zahlen schreiben, arbeitet die Rheumaklinik kostendeckend und ist bestens ausgelastet, erzählt Chefarzt Dr. Schnarr. Das liege unter anderem auch an der guten Zusammenarbeit mit dem benachbarten Orthopädiezentrum. Die meisten Patienten kommen gerne wieder, wenn es notwendig wird. Und auch Patientin Brückner bestätigt am Ende des Besuchs: „Natürlich hoffe ich, so schnell nicht mehr in eine Klinik kommen zu müssen, aber wenn man schon krank ist, kann

man wirklich froh sein, in ein Haus wie die Rheumaklinik zu kommen.“

Drei Fragen an Dr. Schnarr

Die 2006 eröffnete Rheumaklinik Ostbayern (RKO) ist ein spezialisiertes internistisches Akutkrankenhaus. Chefarzt Dr. Sebastian Schnarr informiert dazu im Kurzinterview:

Klinikjournal (KJ): Wie würden Sie die Rheumaklinik in drei Punkten beschreiben:

Dr. Schnarr: Familiäre Atmosphäre, persönliche Betreuung, man kennt sich.

KJ: Wie ist die Patientenentwicklung der RKO?

Dr. Schnarr: Die Patientenzahlen sind seit Eröffnung der Klinik stetig angestiegen. Die Hochrechnung zeigt auch für 2015 einen deutlichen Zuwachs.

KJ: Wie groß ist das Einzugsgebiet?

Dr. Schnarr: Gut die Hälfte der Patienten kommt aus dem Landkreis, der Rest ist überregional, oft auch aus anderen Bundesländern. Ein Patient reiste zur Behandlung sogar regelmäßig aus Hamburg an.



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Das Programm zum Diabetestag finden Sie unter
www.krankenhaus-rotthalmuenster.de/diabetes

(Foto: jovannig/fotolia)

14.11.2015: Diabetes-Aktionstag am Krankenhaus Rotthalmünster

VON DIÄTASSISTENTIN MELANIE MICHLMAYR

Diabetes mellitus zählt zu den großen Volkskrankheiten in Deutschland. Experten gehen davon aus, dass es allein in Deutschland über 7 Millionen Diabetiker gibt. Am 14. November bietet das Diabetesteam des Krankenhauses Rotthalmünster einen Aktionstag zum Thema an. Gesundes Essen, Tipps und Vorträge stehen auf dem Programm

Bei 90 Prozent aller Diabetesfälle handelt es sich um Diabetes mellitus Typ 2, der typischerweise im mittleren bis höheren Alter auftritt. Immer häufiger erkranken jedoch auch Jüngere und sogar Kinder. Zum einen spielt hier die Vererbung eine große Rolle, zum anderen die äußeren Faktoren wie Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung und Übergewicht.

Diabetes mellitus Typ 1 kommt dagegen sehr viel seltener vor und tritt meist sehr plötzlich bei Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen auf. Jedoch kann man auch hier eine steigende Erkrankungszahl feststellen.

Schätzungen zufolge treten jährlich in der deutschen Bevölkerung 270.000 Typ 2 Diabetes Neuerkrankungen auf, bei Typ 1 Diabetes sind es ca. 2200. Laut IDF (International Diabetes Federation), einer weltweit agierenden Organisation zur Erforschung und Behandlung des Diabetes mellitus, wird die Anzahl der Diabetiker in den nächsten 20 Jahren weltweit auf 439 Millionen ansteigen.

Unzureichend betreuter Diabetes zieht häufig Folgeschäden nach sich. Herzinfarkt, Schlaganfall, Erblindung, Nierenschäden oder Fußkomplikationen können die Folge sein.

Die IDF und WHO (World Health Organisation) haben erstmals 1991 den Welt-Diabetes-Tag als weltweiten Akti-

onstag eingeführt, um auf die steigende Verbreitung aufmerksam zu machen.

Die IDF hat in den Jahren von 2014 bis 2016 als Motto „gesundes Leben mit Diabetes“ festgesetzt.

Entsprechend thematisch geht es dieses Jahr vor allem um gesundes Essen bei Diabetes. Zur Veranschaulichung mit Kochshows in unserer hauseigenen Lehrküche. Außerdem stehen viele spannende Vorträge rund um das Thema Diabetes mellitus auf dem Programm.

Für Interessierte, die auch außerhalb dieses Aktionstages etwas für ihre Gesundheit tun wollen, bieten wir immer dienstags (außer in den Ferien) um 14 Uhr Diabetesseminare an. Für die praxisnahe Erfahrung halten wir in unserer Lehrküche monatlich Kochkurse in denen sie viele Tricks und Kniffe für eine lebens- und gesundheitsfördernde Ernährung erlernen.

Auf zahlreiche Besucher freut sich das Diabetesteam im Krankenhaus Rotthalmünster.

In diesem Rahmen bietet das Diabetesteam im Krankenhaus Rotthalmünster am 14.11.2015 von 13-17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm an.

Weitere Infos: 08533/992694

PSYCHOSOMATISCHE TAGESKLINIK PASSAU



(Foto: drubig-photo/fotolia)

Wieder angstfrei leben

Die Behandlung von Angststörungen und Panikattacken in der Psychosomatischen Tagesklinik in Passau

TEXT DR. BIRGIT STAAB UND DR. CLAUD KRÜGER, FOTOS FRANK RICHTER

Das Herz hämmert, Schweiß bricht aus: Bei Panikattacken und Angststörungen erleben Menschen Ängste wie aus dem Nichts. Viele suchen anschließend nach körperlichen Ursachen – und die Angst vor der Angst beginnt, dass ihr Leben davon bestimmt wird. Die Leiterin der Psychosomatischen Tagesklinik Dr. Birgit Staab und Dr. Claus Krüger, Chefarzt der Psychosomatischen Abteilung der Kreisklinik Ebersberg klären auf, was Angst bedeutet.

Ängste gehören zum Leben und je nach Alter und Lebenssituation von Menschen gibt es unterschiedliche Ängste: So haben z.B. kleine Kinder oft Dunkelangst und Ängste vor Alleinsein, ältere Kinder haben vielleicht Angst vor der Schule oder vor neuen, unbekanntem Situationen. Junge Erwachsene können

Angst haben vor Vorgesetzten, wegen schlechter Leistungen oder vor Beziehungen. Erwachsene Menschen haben oft Angst vor Krankheiten, vor Verlusten oder Trennungen. Viele Menschen haben Angst vor dem Alltag.

Wenn Ängste den Alltag bestimmen

Ängste können also viele Ursachen haben, und die meisten Ängste verschwinden, wenn Menschen Sicherheit und Stabilität gewonnen haben. Dabei helfen in der Regel Eltern, Geschwister und manchmal auch Lehrer und Vorgesetzte.

Wenn die Ängste jedoch größer werden, den Alltag bestimmen und Menschen nicht mehr in der Lage sind, mit den Ängsten klar zu kommen, brauchen sie professionelle Hilfen und Psychotherapie. Psychotherapie verfolgt zwei mögli-

che Ansätze: das eine ist, den Patienten zu helfen mit den Ängsten besser fertig zu werden. Dafür werden oft verhaltenstherapeutische Techniken wie Angstbewältigung und Exposition angewandt. Außerdem kann Psychotherapie dazu beitragen, die Ängste hinter den Ängsten zu verstehen.

Das ist immer dann notwendig, wenn sich hinter Ängsten Konflikte z.B. am Arbeitsplatz oder im Privatleben verbergen. Manchmal sind diese Konflikte überlagert oder verdeckt, und es bedarf der therapeutischen Hilfe, diese aufzuspüren.

Oft sind es auch neue Lebensabschnitte, die Menschen Angst machen, vor allem wenn sie meinen, diese nicht alleine bestehen zu können. Das kann ein Umzug in eine fremde Stadt sein, die Aufnahme



Dr. Claus Krüger, Chefarzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Internist/Facharzt für Psychosomatische Medizin an der Klinik Ebersberg. Er berät die Gesundheitseinrichtungen.

einer neuen Arbeit oder auch familiäre Herausforderungen.

Menschen entwickeln Vermeidungsverhalten

Länger dauernde und nicht zu beherrschbare Ängste führen oft dazu, dass Menschen ein Vermeidungsverhalten entwickeln. Sie versuchen die angstauslösenden Situationen zu vermeiden,



Dr. Birgit Staab, Fachärztin für Psychosomatische Medizin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Neurologin in der Psychosomatischen Tagesklinik Passau.

gehen zu ganz vielen medizinischen Untersuchungen und versuchen sich möglichst viel Sicherheit zu holen.

In der neuen Psychosomatischen Tagesklinik in Passau kann Menschen geholfen werden, diesen Kreislauf zu durchbrechen. Hier können Experten aus den verschiedenen Berufsgruppen dabei helfen, aus der Angst wieder heraus zu kommen und wieder angstfrei ins Leben zu treten.

Was ist Angst?

Angst ist ein Gefühl, das überall vorkommt. Angst ist zum Überleben notwendig. Wenn Angst ausgelöst wird, musste der Mensch seit Urzeiten entscheiden: Kampf oder Flucht. Diese Kampf-/Fluchtreaktion wird auch ausgelöst, wenn wir heute etwas als Gefahr bewerten.

Die überwertige Angst wird bereits ausgelöst, wenn keine Gefahr im Verzug ist. Es gibt unterschiedlichste Trigger, die diese Angst auslösen. Innere oder äußere Auslösereize lösen bei der Bewertung „Gefahr“ den Panikkreislauf aus.

Ein Reiz wird wahrgenommen, es erfolgt die Bewertung, Panik tritt auf, es kommt zu physiologischen Veränderungen, in der Folge treten körperliche Reaktionen auf, diese werden wiederum wahrgenommen, was zur Steigerung der Angst führt.

Nicht alles was Panik heißt, ist Panik. Es spielen auch andere Emotionen eine Rolle: Angst, Wut, Ärger, Scham, Enttäuschung, Verlassenheit, Einsamkeit, Ohnmacht. Körperliche Reaktionen treten auf: Herzrasen, Schwitzen, Schweißausbruch, schnelles Atmen, Zittern, Kloß-im-Hals-Gefühl, weiche Beine, Schwindel, Druck auf der Brust.

Es kommt zu Vermeidungsverhalten: Gar nicht erst in die Situation hineingehen, Weglaufen, Begleitung suchen, Notfalltropfen, gedankliche Ablenkung, Ablenkung durch Tätigkeiten.

Behandlung: Kognitiv-verhaltenstherapeutisch nach Margraf und Schneider (1990) – Vermittlung eines Therapierationalen, Gruppentherapie (Angstbewältigungstraining).

Sich den unliebsamen Situationen aussetzen: Bus/Zug/U-bahn fahren, Schiff fahren, Aufzug fahren, Besuch Hochhaus, Fernsehturm, Kirchturm, Besuch von Höhlen, Brücken, Kaufhäusern, Restaurantbesuch, Bootfahren, Theater/Kino.

Umgang mit Erfolg: Wichtig ist Lob statt Abwertung oder Erfolg „für selbstverständlich halten“.



Impressum

Herausgeber · Gesamtabwicklung · Anzeigen

Donau-Wald-Presse-GmbH · Reiner Fürst
Medienstraße 5 · 94036 Passau
Tel. 0851/802-237
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de
www.pnp.de

Redaktion:

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Marketing & Qualitätsmanagement: Mirja-Leena Zauner, Stefan Streit, Andreas Zwicklbauer

Fotos:

Frank Richter (Titelbild, S. 2, 4, 5),
Andreas Zwicklbauer (S. 4, 5),
Werner Windpassinger (S. 5),
Privat (S. 3, 5)

Satz & Gestaltung:

Johanna Geier, Donau-Wald-Presse-GmbH

Druck:

Passavia Druckservice GmbH & Co. KG,
Medienstraße 5b, 94036 Passau

Im Auftrag der Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen,
Marketing & Qualitätsmanagement
Roseggerstraße 1, 94474 Vilshofen,
Tel.: 08541/206-340,
E-Mail: mzauner@lkr-pa-kh.de

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2016. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Eine Verwendung, auch auszugsweise, der im Klinik Journal gestalteten, getexteten und produzierten Fotos, Beiträge und Anzeigen bedarf der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit, Fehlervermeidung und Arbeitserleichterung wird im Klinikjournal nur die männliche Form verwendet.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung aller Mitwirkenden.

KASON

ideen · schaffen · ambiente



Ihr Möbelspezialist fertigt Möbel nach Maß!




90 Jahre KASON!

MAD IN GERMANY

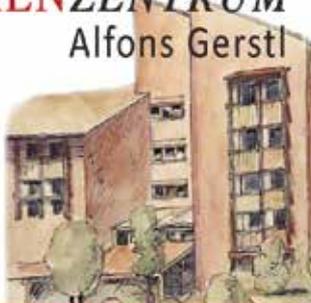
Besuchen Sie unsere Ausstellung in Ortenburg!
 Öffnungszeiten: Mo - Do: 8 - 17 Uhr; Fr: 8 - 14:30 Uhr; Sa: 9 - 13 Uhr
 KASON GmbH & Co. KG Kamm 13 94496 Ortenburg
 Tel.: +49 (0) 8542 70-0 E-Mail: kason@kason.de www.kason.de



AWO SENIORENZENTRUM

Alfons Gerstl

- Wohnen im Alter
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Soziale Betreuung
- Tagespflege
- Offener Mittagstisch



Vilsfeldstraße 4 | 94474 Vilshofen a.d. Donau
 Telefon: 08541-9659-0 | Fax: 9659-29
www.awo-vilshofen.de



Bester Hilfe aus erster Hand



- Ambulante Pflege
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Betreuungsgruppen

Unsere Sozialstationen beraten Sie gerne!

Passau: 0851-95909-00 Pocking: 08531-510222
 Hausenberg: 08566-97693 Untergriesbach: 08563-938856
 Vilshofen: 08541-911128 Ortenburg: 08542-919474
 Tittling: 08504-918359 Eging: 08544-974227

Bayerisches Rotes Kreuz, Verband Passau
 E-Mail: info@roteskreuz.de www.roteskreuz.de



Ingenieurbüro

- Sanitär- und Gesundheitstechnik
- Energie- und Wärmetechnik
- Lüftungs- und Klimatechnik
- Badwassertechnik
- Medienversorgungsanlagen
- Gebäudeautomation

Haydn Energie Team GmbH
 Industriestraße 12
 94036 Passau

Tel.: 0851 98 91 9-0
 Fax: 0851 84 60
 Email: het@haydn.de
www.haydn.de



UNSER WASSER MACHT'S!

Wohlfühl-Therme

Bad Griesbach



Thermalbadstr. 4 • 94086 Bad Griesbach-Therme
 Tel. 08532 / 9615 0 • www.wohlfuehltherme.de

HECKA



Karosserie- und Fahrzeugbau · Lackierungen · Sandstrahlen
 Hecka GmbH · Passauer Straße 62 · 94094 Rotthalmünster
 Tel. + 49 (0)8533/9708-0 Web: www.hecka.de

Wir machen, dass es fährt...

- Unfallinstandsetzung
- Karosserie- und Lackschäden
- Scheiben-Service und Reparatur
- Ausbeulen kleiner Dellen ohne Lackieren
- Sand- und Glasperlenstrahlen
- PKW-Anhängervertrieb (Pongratz)



Jetzt auch in: Franz-Stelzenberger-Str. 24, 84347 Pfarrkirchen, Tel.: 0 85 61/9 64 00
Fahrzeugbau und Sonderfahrzeugbau



KLINIK ROSENHOF

Orthopädisches Rehabilitationszentrum Bad Birnbach
mit Zentrum für Akupunktur und Traditioneller
Chinesischer Medizin TCM

Medizinische Rehabilitation bei allen Erkrankungen,
Unfallfolgen und Operationen des
Haltungs- und Bewegungsapparates

**Unsere orthopädische Fachklinik
bietet Ihnen folgende Leistungen:**

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)
 - Reha-Maßnahmen
 - Amb. Physiotherapie
 - Amb. physikalische Therapie



Klinik Rosenhof • Brunnaderstraße 24 • 84364 Bad Birnbach • Tel.: 08563 980-601 • Fax: 08563 980-666 • www.klinik-rosenhof.de

Backen ist unsere Stärke!

**BÄCKEREI
Stöhr
KONFITOREI**

Qualität, die begeistert

- reichhaltiges Angebot an Dinkelbackwaren
- zertifiziertes Getreide und Körner aus unserer Region
- naturbelassene Rohstoffe
- großes Angebot an Vollkornbackwaren



Willi Stöhr, Hauptstraße 58, 94474 Vilshofen, Tel. 08549/8081, Fax 910098

Filialen: Stadtplatz 5, Tel. 08541/5644 - Aidenbacher Straße 16, Tel. 08541/3830

**DANNINGER
SPEZIAL
TRANSPORTE**

Grubenentleerung

Kanalreinigung

Straß 4 · 94081 Fürstzell

Telefon 0 85 48/9 10 50 · Telefax 0 85 48/9 10 52

www.danninger-spezialtransporte.de

e-mail: danninger-ohg@t-online.de

Beratung · Planung · Problemlösungen

Seniorenwohnen Bad Füssing

- Vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen mit Hotelcharakter
- Hauseigener Ambulanter Pflegedienst



Münchener Straße 7
94072 Bad Füssing
Tel.: 08531/972-0
Fax: 08531/972-402
info.bfg@ssg.brk.de
www.seniorenwohnen.brk.de

**Jeden
Mittwoch um
14:00 Uhr
Haus-
führung!**



*Zuhause
in besten Händen*

Seniorenwohnen BRK

**Sozialservice-Gesellschaft
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH**



KRANKENHAUS VILSHOFEN



Übergewicht ist einer der Hauptrisikofaktoren für eine Leberverfettung. (Foto: Pejo/fotolia)

Vorsicht, Fettleber! So schützen Sie sich

VON CHEFARZT DR. LUDWIG WEBER

Kuchen, Brathähnchen oder das Bier am Feierabend – uns locken allerlei süße, alkoholische oder auch deftige Köstlichkeiten, die nicht nur der Figur zusetzen. Denn ein Organ muss Schwerstarbeit leisten, um Fett abzubauen und den Körper zu entgiften: unsere Leber. Ist sie gesund, verrichtet sie solche Aufgaben in der Regel ohne Probleme. Anders ist es, wenn sich bereits eine Fettleber gebildet hat...

Bei der Fettleber handelt es sich um eine reversible (umkehrbare) Einlagerung von Fett in die Leberzelle in Fettvakuolen. Ursachen sind zum einen Über-

gewicht und zum anderen auch eine extreme Unterernährung. An zweiter Stelle der Ursachen stehen auch in unserer Region der Alkohol gefolgt von Fettstoffwechselstörungen.

Alkoholkonsum wird häufig unterschätzt

Daneben ist eine Fettleber häufig Hinweis auf einen Prä-Diabetes, d. h. eine in Kürze ausbrechende Zuckerkrankheit. Neben der Einnahme von Medikamenten (Cortison, Tetracyclin, Pilzgiften) gibt es auch Erkrankungen des Eisenstoffwechsels und des Kupferstoffwechsels, die zu dieser Lebererkrankung führen.



Ärztlicher Leiter am Krankenhaus Vilshofen: Dr. Ludwig Weber. (Foto: Frank Richter)

Man geht davon aus, dass ca. 25 Prozent der erwachsenen Bevölkerung eine sogenannte nichtalkoholische Fettlebererkrankung aufweisen. Ein geringerer Anteil, ca. 10 Prozent leidet an einer alkoholischen Fettleberhepatitis. Das Problem der nichtalkoholischen Fettlebererkrankung ist, dass sich bei etwa 10 Prozent der Patienten in den nächsten Jahren eine Entzündung der Leber ent-

wickelt, die in weiteren 10 Jahren zu 15 – 20 Prozent in eine Leberzirrhose übergeht. Auf dem Boden der Leberzirrhose entwickelt sich dann in weiteren 10 Jahren in 10 – 20 Prozent ein hepatozelluläres Karzinom (Leberkrebs). Bei der häufigen Form der alkoholbedingten Fettleberhepatitis gibt es eine Vielzahl von Faktoren, die den Verlauf ungünstig beeinflussen: Das Trinken ohne Nahrung, der Konsum hochprozentiger Getränke, die Mischung verschiedener Sorten von Alkoholika und nicht zuletzt die wöchentliche Gesamtkoholmenge. Besonders bei Frauen wirken sich diese Faktoren besonders negativ aus. Weitere ungünstige Umstände sind Übergewicht und das metabolische Syndrom.

Die Diagnose wird anhand der Ernährungsanamnese, der Ultraschalluntersuchung, der Computertomographie und der Laborwerte gestellt. In Grenzbereichen zur Leberzirrhose ist die Elastographie hilfreich. Die Sicherung durch Gewebeproben (Histologie) tritt zunehmend in den Hintergrund.

Es muss auch noch einmal auf den häufig unterschätzten Alkoholkonsum hingewiesen werden. Der so genannte CAGE-Fragebogen* (siehe Kasten) ist ein erstes wichtiges Element zur Selbsteinschätzung. Die Therapie ist ansonsten einfach: Man sollte die Ernährung umstellen auf eine kalorienreduzierte, ausgewogene gesunde Kost unter Weglassen auslösender Substanzen (Alkohol, Medikamente).

Resümee: Gönnen Sie Ihrer Leber zwischendurch eine Auszeit von Fett und Alkohol, sie wird es Ihnen danken.

Fettleber und Ludwig van Beethoven

Was verbindet einen übergewichtigen Patienten mit Ludwig van Beethoven? Die Adipositas (Fettleibigkeit) ist häufig mit einer Fettleber vergesellschaftet und auch Ludwig van Beethoven hatte eine Alkohol bedingte Fettleber und verstarb letztlich an einer großknotigen Leberzirrhose mit Aszites (Bauchwasser). Um eine Fettleber und infolgedessen Leberzirrhose zu verhindern, muss man sich daher eingehender mit den eigenen Ernährungsgewohnheiten befassen.

Trinken Sie zu viel?

Der CAGE-Test kann als Instrument für eine erste Einschätzung bezüglich des Alkoholkonsumverhaltens herangezogen werden. Bitte kreuzen Sie bei jeder Frage die Antwort an, die am ehesten zutrifft, auch wenn es Ihnen manchmal schwer fällt sich für eine zu entscheiden.

Haben Sie jemals daran gedacht, weniger zu trinken?

0 ja 0 nein

Haben Sie sich schon einmal darüber geärgert, dass Sie von anderen wegen Ihres Alkoholkonsums kritisiert wurden?

0 ja 0 nein

Haben Sie sich jemals wegen Ihres Trinkens schuldig gefühlt?

0 ja 0 nein

Haben Sie jemals morgens als erstes Alkohol getrunken, um sich nervlich zu stabilisieren oder einen Kater loszuwerden?

0 ja 0 nein

Bei zwei oder mehr Ja-Antworten im Fragebogen ist Alkoholmissbrauch oder Alkoholabhängigkeit wahrscheinlich. Um eine Alkoholabhängigkeit auszuschließen, bedarf es allerdings noch weiterer differentialdiagnostischer Schritte.



Häufiges fettes Essen schadet der Leber. (Foto: Quade/fotolia)



Auch Medikamente machen der Leber zu schaffen. (Foto: Cozyta/fotolia)

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Chefarzt Dr. Octavian Foris

COPD: Was tun, wenn die Luft knapp wird?

VON CHEFARZT DR. OCTAVIAN FORIS, FOTO FRANK RICHTER

COPD ist eine unheilbare Atemwegserkrankung, die Betroffene oft unterschätzen. Sie entwickelt sich schleichend, zerstört aber die Atemwege unwiederbringlich. Chefarzt Dr. Octavian Foris, zuständig für den Fachbereich Pulmonologie am Krankenhaus Rotthalmünster, erklärt, warum Früherkennung so wichtig ist.

Die Abkürzung COPD steht für die chronisch-obstruktive Bronchitis mit und ohne Lungenemphysem. Chronisch bedeutet, dass es sich um eine dauerhafte, also lebenslange Erkrankung handelt.

Obstruktiv bedeutet, dass die Atemwege verengt sind. Eine Bronchitis bezeich-

net eine Entzündung der Bronchien. Besteht ein Lungenemphysem, sind die Lungenbläschen vergrößert, es bleibt immer mehr Luft in der Lunge gefangen – verbunden mit einer Zerstörung des Lungengewebes.

Es wurde nachgewiesen, dass circa 90 Prozent der COPD-Patienten Raucher oder ehemalige Raucher sind. Rauchen ist also zweifelsfrei die Hauptursache für die COPD und das Lungenemphysem. Weitere Ursachen können Belastungen am Arbeitsplatz, Feinstaub sowie andere, nicht adäquat behandelte Lungengrunderkrankungen sein.

Schätzungen gehen davon aus, dass allein in Deutschland rund 6 Millionen

und weltweit etwa 600 Millionen Menschen an einer COPD erkrankt sind. Damit muss bereits von einem globalen Problem gesprochen werden, denn inzwischen ist die COPD schon die vierthäufigste Todesursache.

Rund 6 Millionen in Deutschland sind erkrankt

Von den zehn häufigsten zum Tod führenden Krankheiten ist COPD die einzige, deren Häufigkeit konstant zunimmt.

Die frühen Krankheitszeichen übersehen die meisten. Sie vermuten, dass sie eine Bronchitis nicht loswerden oder zu wenig Kondition haben und deshalb schnell in Luftnot geraten.

Die typischen Krankheitszeichen der COPD sind:

- Husten, oft auch Auswurf, besonders am Morgen,
- Atemnot, insbesondere unter Belastung,
- Geräusche beim Ausatmen: Giemen, Pfeifen, Brummen.

Gelegentlich kann ein Engegefühl in der Brust hinzutreten. In einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium kann es zu Gewichtsverlust kommen. Die Früherkennung ist entscheidend für den Krankheitsverlauf. Denn je später der Arzt COPD diagnostiziert, desto mehr Lungengewebe hat die Krankheit bereits zerstört.

Rauchen dringend abgewöhnen

Falls der Patient raucht, sollte er es sich dringend abgewöhnen. Medikamente werden eingesetzt, um die Beschwerden zu lindern und den Verlauf der Erkrankung zu stoppen oder zu verlangsamen. Zur Erweiterung der Atemwege können Anticholinergika und Betamimetika verordnet werden. Es gibt die kurzwirksamen (Wirkdauer: 6 Stunden) oder langwirksamen (Wirkdauer 12 bis 24 Stunden) Erweiterer (=Bronchodilatoren) überwiegend zum Inhalieren.

Kortison ist ein Stoff, der Entzündungen bekämpft. Es wird nur in fortgeschrittenen Krankheitsstadien der COPD verordnet. Schleimlösende Präparate können das Abhusten von zähem Schleim begünstigen. Antibiotika werden bei bakteriellen Infektionen eingesetzt.

Wenn ein chronischer Sauerstoffmangel vorliegt, wird der behandelnde Pneumologe, um weitere irreversible Folgeschäden zu verhindern, eine Langzeit-Sauerstofftherapie verordnen ggf. auch eine nicht-invasive Beatmung. Die konsequente und korrekte Durchführung dieser Therapien durch den Patienten entscheidet über den optimalen Therapieerfolg.

Weitere wichtige Therapiesäulen bilden der Lungensport, die Atemphysiotherapie und die Durchführung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen sowie eine ausgewogene Ernährung die auf die individuellen Belange des jeweiligen Patienten abgestimmt ist.

Schülerinnen lernen Erste Hilfe

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER, MARIANNE HINDINGER



Aus ihnen werden kompetente und geschulte Ersthelferinnen: Dr. Wolfgang Stuchlik demonstrierte den Schülerinnen, was sie als Erstes tun können, wenn eine Mitschülerin kollabiert.

Oberarzt Dr. Wolfgang Stuchlik zeigt Columba-Neef-Realschülerinnen, was im Notfall zu tun ist – Betriebsrat schenkte Sanitätskoffer.

Was tun, wenn jemand in der Schulklasse kollabiert, stürzt, sich dabei gar noch verletzt? Wie geht eine Schocklagerung, und worauf kommt es beim Verbinden an? Darauf gab Oberarzt Dr. Wolfgang Stuchlik einigen interessierten Mädchen der Ortenburger Columba-Neef-Realschule ausführlich Auskunft. In einer Führung durchs Krankenhaus Vilshofen und im lockeren Gespräch lernten die Schülerinnen viel Wichtiges und Interessantes – auch für ihre Tätigkeit im Schulsanitätsdienst.

„Es ist sehr sinnvoll, wenn die Schülerinnen lernen, was im Notfall zu tun ist, welche Situationen auf sie zukommen können und sie wissen, was häufige Unfallszenarien in der Schule sein können“, sagt Dr. Wolfgang Stuchlik, der als Oberarzt in der Unfallchirurgie am Krankenhaus Vilshofen arbeitet. Da er auch als Leitender Notarzt tätig ist, vermittelte er den Schülerinnen auch Wissen darüber, worauf es im Rettungsdienst ankommt, und wie man sich als Ersthelfer verdient machen kann. Zusammen mit dem Arzt besichtigten die

Mädchen auch den Sanka, wo Mitarbeiter des BRK Notfallkoffer, Apparate und EKG zeigten. Damit die Realschülerinnen ihr Wissen und ihre Praxis weiter ausbauen können, verschenkte der Betriebsrat des Hauses einen Erste-Hilfe-Koffer zu Demonstrationszwecken und übergab diesen an der Schule in Neustift. Alle waren begeistert vom Besuch im Krankenhaus, der nicht nur eine tolle Erfahrung war, sondern auch Ansporn, weiterhin mit großem Eifer am Schulsanitätsdienst teilzunehmen. Lehrkraft Alfred Kaiser bedankte sich bei Oberarzt Dr. Wolfgang Stuchlik, Betriebsratsvorsitzenden Josef Nikl und Verwaltungsleiter Josef Mader.



Schulleiterin Vestina Kitzhofer, Lehrer Alfred Kaiser und die Schülerinnen bedankten sich bei Betriebsratsvorsitzenden Josef Nikl (links) für den gespendeten Sani-Koffer.

Beratung rund ums Thema Pflege und Demenz · Hausnotruf · Ambulante Alten- und Krankenpflege
 Fachstellen für pflegende Angehörige · Tagesbetreuung · Betreuungsgruppen · Freiwilliger Helferkreis



Die Caritas-Sozialstationen beraten · pflegen · entlasten

Bad Griesbach
 Tel. 08532 / 92 04 27

Passau-Stadt
 Tel. 0851 / 50 18 37

Fürstenzell
 Tel. 08502 / 92 1 20

Pocking
 Tel. 08531 / 16 13

Fürstenstein in Tittling
 Tel. 08504 / 92 1 30

Hauzenberg
 Tel. 08586 / 97 60 33 31

Vilshofener Raum
 Tel. 08543 / 12 80

www.caritas-mobile-pflege.de



Rotthalmünster

Über 1250-jähriger Markt mit bedeutenden
 Wirtschaftsunternehmen in landschaftlich reizvoller
 Gegend zwischen Rott und Inn im niederbayerischen
 Bäderdreieck.

Info: 0 85 33/96 00-0 • www.rotthalmuenster.de

Sehenswürdigkeiten:

spätgotische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (1452-81), barocke Wieskapelle (1737-40), Portalstöckl (Tortum, 15. Jh.), Cuvillies-Kirche in Asbach (1771-80), Konventgebäude der ehem. bereits 1127 gegründeten Benediktinerabtei Asbach mit Zweigmuseum des Nationalmuseums München, Heimatmuseum am Kirchplatz Rotthalmünster, Feuerwehrmuseum in Rottfelling.

Sport und Unterhaltung:

Reitsport mit Reithalle, Tennisanlage, Tennishalle, Stockschießhalle, Freizeitgelände mit Naturbadeweiher, Kegelbahnen, Carportsanlage mit 851 m Länge, Golfplatz, Marktgalerie mit ständigen Ausstellungen, Rottalhalle.



Besuchen Sie uns im Internet unter
www.awo-seniorenheim-passau.de

**Seniorenzentrum
 Betty-Pfleger-Heim Passau**



AWO Seniorenzentrum
Betty-Pfleger-Heim

Weinleitenweg 9
 94036 Passau

Gerne beraten wir Sie:
Tel. +49 (0)851 7878

**Gute
 Besserung!**

Sie vermissen während eines
 Kur- oder Klinikaufenthalts
 Ihre Zeitung?

Wir bieten Ihnen zwei Möglichkeiten:

- Sie bestellen eine zusätzliche PNP-Lokalausgabe und wir schenken Ihnen ab dem 6. Liefertag ein Xtra-Superlos (Gültigkeit: 1 Monat)
- oder Sie lassen Ihr bestehendes Abo einfach umleiten

Einfach (0851) 802 239 anrufen
 und alles wird gut.

Vilshofener Passauer Neue Presse

Lesen bildet. www.pnp.de

(1-10) Kerngesund

**Auflösung
 des Rätsels
 (S. 54)**

■ A ■ N ■ R ■ E ■ G ■ E ■ N ■ A ■ G ■ E ■ N ■ T ■ T ■ E ■
 ■ R ■ E ■ I ■ S ■ H ■ E ■ X ■ E ■ N ■ E ■ S ■ P ■ R ■ I ■ T ■
 ■ A ■ B ■ M ■ A ■ L ■ E ■ N ■ K ■ U ■ E ■ H ■ N ■ A ■ X ■ T ■
 ■ L ■ E ■ R ■ L ■ A ■ U ■ F ■ R ■ E ■ I ■ N ■ B ■ A ■ U ■
 ■ N ■ H ■ A ■ F ■ T ■ S ■ C ■ H ■ A ■ L ■ E ■ A ■ L ■ K ■
 ■ P ■ L ■ U ■ M ■ P ■ L ■ E ■ A ■
 ■ J ■ A ■ G ■ D ■
 ■ L ■
 ■ P ■ O ■ L ■ E ■
 ■ G ■ A ■ G ■
 ■ N ■ E ■ U ■
 ■ A ■ R ■ T ■
 ■ R ■
 ■ S ■ E ■ I ■ L ■
 ■ B ■ L ■
 ■ M ■ A ■ M ■ A ■
 ■ G ■ U ■ T ■
 ■ N ■ I ■ E ■
 ■ A ■ R ■ M ■
 ■ T ■ S ■ I ■ T ■ T ■ E ■ T ■ H ■ E ■ R ■ M ■ E ■ I ■
 ■ M ■ I ■ X ■ E ■ R ■ R ■ U ■ E ■ S ■ C ■ H ■ E ■ T ■ O ■ L ■
 ■ R ■ I ■ A ■ H ■ E ■ N ■ R ■ O ■ U ■ T ■ I ■ N ■ I ■ E ■ R ■
 ■ M ■ A ■ N ■ D ■ L ■ B ■ E ■ G ■ E ■ H ■ R ■ T ■ E ■ R ■ D ■ E ■
 ■ M ■ K ■



AWO Kreisverband Passau-Süd e.V.

Indlinger Straße 22, 94060 Pocking

Bei uns sind Sie in guten Händen

Ambulanter Pflegedienst

- ♥ Behandlungspflege
- ♥ Grundpflege
- ♥ Pflegeberatungseinsätze § 37
- ♥ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ♥ Betreuung
- ♥ Verhinderungspflege
- ♥ Hausnotruf
- ♥ Beratung



Tel: 08531/135 707 55

Eigenständiges - Barrierefreies Wohnen mit Betreuungsangebot

Cityresidenz, Bahnhofstr. 3
Seniorenwohnanlage, Indlinger Str. 22

Tel: 08531/135 707 0

Essen auf Rädern

Gemeinsamer Mittagstisch in der Wohnanlage

Tel: 08531/135 707 44



Indlinger Straße 2a
94060 Pocking

Tel.: 08531/27 58 743



Wittelsbacher Straße 10 · 94094 Rothalmünster

Tel. 0 85 33/9 18 99-0

Fax 085 33/9 18 99-17

info@seniorenzentrum-maier.de

www.seniorenzentrum-maier.de

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege Tagespflege

Häusliche Alten- und Krankenpflege

- Hausnotrufdienst
- Pflegekurse
- Pflegenotdienst
- Pflegeberatung
- Essen auf Räder
- Beratung und Information
- Pflegebesuche

„Mittelpunkt Mensch.“



Kostenlos
informieren unter
0800 592 7777

KWA Klinik Stift Rottal – Ihre ganzheitliche Klinik mit Herz und Verstand.

- Reha-Klinik für Neurologie und Geriatrie.
- Physikalische Therapie.
- Logopädie und Ergotherapie.
- Neuropsychologie.

Informieren Sie sich kostenlos unter 0800 592 7777.

KWA Klinik Stift Rottal

Max Köhler Straße 3
94086 Bad Griesbach
Tel. 08532 87-0
www.kwa-klinik.de



Aktiv sitzen ohne Kompromisse.

Ergonomische Arbeitsplätze für jede Arbeitshöhe. Mit Löffler-Stühlen lösen Sie Ihre Rückenprobleme und stärken Ihre Rückenmuskulatur!



LÖFFLER MED

LÖFFLER Med verbindet das allgemein **gesunde Sitzen** schlüssig mit dem Angebot kompetent entwickelter **Speziallösungen** für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu einem **attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis**.

- Flexible Sitzhälften
- Steißbeinentlastung
- Druckentlastung
- Taschenfederkern
- Wabenkissen
- Memoryschaum

14 Tage kostenlos Probesitzen!

Rückenschonende Bürostühle zur Abrechnung über Ihre Versicherung.

▼ Ergonomie-Kompetenzzentrum ▼ Büroeinrichtungen und Stühle

Alles für Schule und Büro • 600 m² Ausstellungs- und Ladenfläche!
Meisterbetrieb und autorisierte Fachwerkstätte Partner
Beratung • Planung • Verkauf • Miete • Leasing • Service



Lauterbachstraße 43 • 84307 Eggenfelden – kostenlose Parkplätze
Telefon 08721 780-0 • Fax -78030 • info@biedersberger.com • www.biedersberger.com

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Sie strahlt, obwohl sie im Alltag stark eingeschränkt ist: Die neunjährige Annajoyce hat eine Fehlbildung des Rückenmarks. Nun soll das Leiden des Mädchens aus Tansania mit einer Operation in Deutschland gelindert werden.

Große Hilfe für kleines Mädchen

TEXT MIRJA-LEENA ZAUNER FOTOS NIKOLAUSHAUS, DR. LUDWIG KRONPASS

Großartige Spendensumme für Annajoyce: Studentin Anna-Lea Kronpaß und ihr Vater, Dr. Ludwig Kronpaß, Chefarzt am Krankenhaus Rotthalmünster, haben für tansanisches Mädchen mit Fehlbildung am Rückenmark gesammelt. Insgesamt sind 36.318 Euro an Spenden zusammengekommen.

Annajoyce (9) aus Tansania wurde mit Spina bifida, einer Fehlbildung des Rückenmarks geboren. Annajoyce kann eigenständig laufen, aber keine sehr weiten Distanzen. Ihr Gang ist auf Grund einer Fehlstellung der Hüfte unsicher und wackelig. Ihr größtes Problem ist, dass sie keine Kontrolle über Stuhl und Urin hat. Sie lebt im Nikolaus-Waisenhaus, wo sie auch die Schule besuchen kann.

Anna-Lea Kronpaß, die im Rahmen ihres Studiums ein Praxissemester im Niko-

laushaus absolvierte, hatte es nun zusammen mit ihrem Vater, Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß geschafft, Annajoyce nach Deutschland zu holen, um sie von einem Spezialisten der Kinderchirurgie

behandeln zu lassen. Das Klinikum Traunstein und das Krankenhaus Rotthalmünster haben sich bereit erklärt, alle nötigen medizinischen Maßnahmen kostenlos vorzunehmen. Damit wird



Gut in Deutschland angekommen: Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß begrüßt Annajoyce in seinem Privathaus, auf dem Flug begleitet wurde die Neunjährige von Nikolaushaus-Schulleiterin Stefanie Köster.

Annajoyce in Zukunft ein relativ normales Leben in der Gesellschaft ermöglicht und ihr Gesundheitszustand erheblich verbessert. Nach einigen aufwändigen Behördengängen sowohl in Tansania als auch auf deutscher Seite, konnte Annajoyce im August in Traunstein operiert werden und kam zur Nachsorge ins Krankenhaus Rothalmünster. Über 36.000 Euro wurden für Annajoyce gespendet. Die Kosten für Flüge und Unterbringung beliefen sich auf knapp 7.000 Euro. „Die übrigen Spendengelder wollen wir nach Möglichkeit dem Waisenhaus in Tansania zugute kommen lassen“, sagt Dr. Ludwig Kronpaß. Seine Tochter Anna-Lea wird Annajoyce im September zurück in die Heimat begleiten. Auf dem Hinflug nach Deutschland wurde die Neunjährige von der Leiterin der Einrichtung, Stefanie Köster, begleitet. Sie hilft mit ihrem Nikolaushaus in

Kemondo am Viktoriasee in Tansania Kindern, die es in dem ostafrikanischen Land besonders schwer haben.

DAS NIKOLAUSHAUS IN KEMONDO, TANSANIA

Das Nikolaushaus ist ein Zuhause für Waisenkinder sowie für behinderte Kinder, die nicht von ihren Familien versorgt werden. In Tansania werden behinderte Kinder häufig nur mangelhaft betreut, nicht gefördert, oft „versteckt“ oder manchmal auch ausgesetzt. Das Projekt läuft seit Januar 2010. Bukoba liegt an der Westseite des Viktoriasees in der Region Kagera. In dieser Region ist Aids neben Malaria das größte gesundheitliche Problem des Landes.

www.nikolaushaus.com

Wussten Sie schon ...?



Ernährung von Hunden: Des Guten zu viel

VON THOMAS SCHNEIDER

Viele Hundehalter verwöhnen ihren Vierbeiner auf jede erdenkliche Weise. Beim Füttern kann der Schuss hier aber nach hinten losgehen. Denn jeder dritte Hund in Deutschland ist zu dick. Schuld daran sind mangelnde Bewegung und vor allem eine falsche Ernährung. Und die führt neben Übergewicht auch häufig zu Mangelerscheinungen und Schmerzen bei dem Tier.

Die Ernährung von Hunden sollte sich an ihren Vorfahren - den Wölfen - orientieren. Und die sind Allesfresser, die sich nicht nur vom Fleisch ihrer Beutetiere ernähren, sondern auch die Innereien einschließlich des Inhalts von Magen und Darm genießen. So nehmen Wölfe wichtige pflanzliche Nährstoffe aus Beeren, Obst und Kräutern auf. Auch die Verdauung von Hunden ist also darauf ausgelegt, in gewissem Rahmen pflanzliche Nährstoffe zu verwerten.

Dabei ist es laut Experten unerheblich, ob ein Hund Frisch- oder Fertigfutter, Trocken- oder Feuchtfutter bekommt. Wichtig ist lediglich, dass er Futtermittel in der richtigen Menge und der richtigen Zusammensetzung erhält und dadurch langfristig mit allen Nährstoffen ausreichend versorgt wird. Dazu gehören genügende Mengen an Eiweißen, Kohlenhydraten, Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen.

Wichtig: Essensreste vom Tisch sind tabu! Augenmaß gilt auch bei Leckerlis.

Physiotherapieschule

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Physiotherapeuten/in

**Mit Power und Kompetenz
Erfolgreich als Partner für Gesundheit und Fitness**

Voraussetzungen:

- Mindestens Realschul- oder mittlerer Bildungsabschluss
- Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs
- Interesse an Themen aus Medizin, Gesundheit und Sport
- Bereitschaft eigenverantwortlich im direkten Kontakt mit Menschen zu arbeiten
- Kreativ, einfühlsam, flexibel und sportlich aktiv

Ausbildung:

- Ausbildungsdauer 3 Jahre mit Abschluss Staatsexamen
- Ganztagsunterricht
- Praktische Ausbildung findet in Kliniken und Praktikumsstellen im Landkreis Passau statt.
- Ab zweitem Schuljahr Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Fachhochschulstudiums mit
- Abschluss Bachelor / Physiotherapie

- Ausbildungskosten monatlich 260 Euro

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen sind Begründer der Berufsfachschule für Physiotherapie und Mitgesellschaftler der Akademie.

Kontakt:

Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH
Berufsfachschule für Physiotherapie
Dr.-Schlögl-Str. 7, 94094 Rothalmünster
Telefon: 08533/964650
e-Mail: aka@ptrm.de
Weitere Informationen: www.ptrm.de



SELBSTHILFEGRUPPE



Bei einer Krebserkrankung kann der Austausch mit Betroffenen hilfreich sein. (Foto: Photographee.eu/fotolia)

Nach der Diagnose Krebs: Wie Reden und Zuhören hilft

INTERVIEW MIRJA-LEENA ZAUNER

Krebs-Selbsthilfegruppen sind nach der Akutbehandlung häufig erste und wichtige Anlaufstellen für Patienten. Aus dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit Gleichbetroffenen können Patienten Mut und Zuversicht schöpfen. Die Mitglieder von Selbsthilfegruppen sind aufgrund der Erfahrungen mit ihrer eigenen Erkrankung Fachleute für Fragen des Alltags und der Lebensgestaltung. In der Gruppe erfahren Betroffene, wie andere ihren Alltag bewältigen und was sie selbst tun können, um den Schock von Diagnose und Therapie zu überwinden.

Das Klinikjournal sprach mit **Petra Bergold**, Leiterin der Selbsthilfegruppe Pocking und Delegierte der Selbsthilfegruppe von Niederbayern und **Beate Kamm**, Dipl.- Sozialpädagogin an der Psychoso-

zialen Krebsberatungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V., Passau.

Klinikjournal (KJ): Nach der Diagnose Krebs herrscht erst einmal der Schock. Ist das schon der richtige Zeitpunkt, sich an eine Selbsthilfegruppe (SHG) zu wenden?

Frau Bergold: Meistens nicht. Viele Betroffene sind zunächst sehr mit Untersuchungen und Therapie beschäftigt. Es gibt aber keinen richtigen oder falschen Zeitpunkt. Erfahrungsgemäß kommen die Betroffenen erst nach einer gewissen Zeit zu uns, wenn sie wieder zur Ruhe kommen und Antworten suchen, auch wenn sie in ein „Loch“ fallen.

KJ: Viele Betroffene fallen nach der Akutbehandlung der Krankheit in so ein Loch. Warum?

Frau Bergold: Sie kommen nach viel Aktivität zur Ruhe und zum Nachdenken. Fragen tauchen auf, die weder Bücher noch Internet beantworten können. Ein Austausch mit Betroffenen ist dann hilfreich.



Leiterin der Selbsthilfegruppe Pocking Petra Bergold. (Foto: privat)

KJ: An welche Krebs-Selbsthilfegruppen kann man sich beispielsweise im Landkreis Passau wenden?

Frau Kamm: Im Landkreis Passau gibt es 10 Selbsthilfegruppen unter unserem Dach. Niederbayernweit unterstützt die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. derzeit 22 Krebs-Selbsthilfegruppen, deren Kontakte wir gerne bei Anfrage weitervermitteln.

KJ: Sind die Gruppen nach den unterschiedlichen Erkrankungen gegliedert?

Frau Kamm: Teilweise; in der Mehrheit der Gruppen sind Menschen mit verschiedensten Krebserkrankungen vertreten. In Passau und Umland gibt es drei spezialisierte SHG-Gruppen für Darm-, Prostatakrebs und Leukämie/Lymphome. Die anderen sieben Gruppen sind für alle Krebserkrankungen offen. Für Kinder und deren krebsbetroffene Eltern gibt es ein spezielles Projekt an der Beratungsstelle. Im Herbst/Winter 2015 planen wir die Gründung einer neuen SHG in Passau.

KJ: Wie kann eine Selbsthilfegruppe konkret helfen?

Frau Bergold: Zuhören, ernst nehmen, Erfahrungsaustausch, Persönlichkeit stärken, bei Problemen unterstützen, evtl. Begleitung zum Arzt, Lebensmut stärken und immer wieder Mut machen.

KJ: Kann es nicht eher die Kräfte rauben, wenn man mit anderen Betroffenen zusammen Zeit verbringt?

Frau Bergold: Als Leiterin ist es mir wichtig, ein gutes Team aufzubauen. Gemeinsam schafft man vieles. Ein guter Ausgleich mit Freunden hilft auch, und man tankt wieder auf.

KJ: Welche Hilfe bietet die Psychosoziale Beratungsstelle?

Frau Kamm: In Passau gibt es zwei Beratungsstellen. Die Selbsthilfegruppen arbeiten selbstverantwortlich und werden von uns unterstützt. Weitere Schwerpunkte sind die professionelle Beratung, Informationsvermittlung und Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung für von krebsbetroffenen Menschen und deren Angehörige. Außerdem die Öffentlichkeitsarbeit, v.a. mit Vor-

trägen, Workshops und ein Veranstaltungsprogramm.

KJ: In Selbsthilfegruppen kann auf die speziellen praktischen und emotionalen Bedürfnisse von Krebskranken eingegangen werden. Jedoch haben viele Menschen Probleme, sich zu öffnen und sind gerade auf Grund der Krankheit sehr verletzlich. Kann man in Selbsthilfegruppen auch einfach nur zuhören?

Frau Bergold: Ja, man kann. Wenn man sich für den Besuch einer Gruppe entschlossen hat, ist man schon weit. Bei uns geht es sehr locker und lustig zu, da fühlen sich Neue eigentlich immer gleich wohl und haben keine Scheu, zu reden.

KJ: Wie kann man die Hemmschwelle von Betroffenen abbauen, wenn es um Selbsthilfegruppen geht?

Frau Bergold: In ländlichen Bereichen möchten viele nicht, dass ihre Erkrankung bekannt wird. Selbstverständlich ist Verschwiegenheit und Vertraulichkeit in den Gruppen gegeben. Es wäre schön, wenn die Betroffenen den Mut haben, sich die Gruppe anzuschauen und dann entscheiden: ist es etwas für mich oder nicht.



Kontakt:

Psychosoziale Krebsberatungsstelle
Passau der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau,
Tel. 0851/7 20 19 50,
Fax 0851/7 20 19 52,
brs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de,
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Ausflug mit der Selbsthilfegruppe, Petra Bergold in der Mitte der Gruppe mit blauem Regenschirm. (Foto: privat)



Auch die Beratungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft hilft, links Martina Oswald; rechts: Beate Kamm; beide Dipl. Sozialpädagoginnen (FH) und Psychonkologinnen (DKG). (Foto: Bayerische Krebsgesellschaft)

Pflegedienst Weiß

Kostenlose Beratung unter 08593/9396560



Mit unserem Leitspruch „Gut gepflegt durch den Tag“ wollen wir das Leben in der eigenen häuslichen Umgebung so lange wie möglich gewährleisten. Wir arbeiten eng und kooperativ mit Ihrem Hausarzt, der Apotheke, den Sanitätshäusern und den Angehörigen zusammen. Wir sind auch Nachts für Sie da.

Unsere Anschrift

Pflegedienst Weiß • Ambulante Pflege
Marktstr. 25 • 94107 Untergriesbach

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Wundmanagement
- Portpflege
- Ernährung über PEG und PORT
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsnachmittage in Untergriesbach nach §45 SGB XI
- Pflegepflichtsätze §37 Abs. 3

Sonstige Leistungen

- Verhinderungspflege, wenn die Angehörigen erkranken oder mal Urlaub brauchen
- Hilfe bei Antragstellungen
- Begleitung beim MDK
- Vermittlung von Friseur, med. Fußpflege und Essen auf Rädern
- Hilfestellung bei der Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten
- Besorgung von Pflegehilfsmitteln

Diese Merkmale zeichnen den Pflegedienst aus

- Kompetente Beratung
- Übernahme der Antragstellung für Pflegeleistungen
- Unterstützung bei der Annahme der neuen Lebenssituation
- Begleitung bei der Pflegeeinstufung
- Qualitativ hochwertige Pflege
- Fachpflegepersonal
- Vertraute Pflegepersonen (kleine Pflegeteams)
- Persönliche Erreichbarkeit „Rund um die Uhr“

Eigener Hausnotrufdienst • Eigener Hausmeisterdienst

Seit über 20 Jahren kostenlose Kundenberatung und -entwicklung in ganz Deutschland

Mutter/Vater & Kind-Kur



Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Millberger Weg 1
94152 Neuhaus am Inn
kurinfo@mutter-kind-hilfswerk.de
www.mutter-kind-hilfswerk.de

kostenloses Info-Telefon: **0800 - 2255100**

Praxis für Ergotherapie

Höfer & Dittrich

Krankenhausstraße 16 a | 94474 Vilshofen
Tel.: 08541 969414 | Fax: 08541 969415 | info@hoefer-dittrich.de
www.hoefer-dittrich.de



Leben und Wohnen im Alter

Unsere Einrichtungen verstehen sich als ein Ort, der älteren und pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause bietet.

St. Elisabeth

Marienweg 6 · 94086 Bad Griesbach
Tel. 08532/96180
Verwaltung@st-elisabeth-griesbach.de
www.st-elisabeth-griesbach.de

St. Josef

Klosterweg 36-38 · 94130 Oberzell
Tel. 08591/210
altenheim-st.josef@t-online.de
www.st-josef-obernzell.de

St. Josef Spezialeinrichtung

Krankenhausstraße 16 · 94130 Oberzell
Tel. 08591/93860
altenheim-st.josef@t-online.de
www.st-josef-obernzell.de



Die Einrichtungen sind zugehörig zur Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser



familien pflegewerk

WIR HELFEN FAMILIEN...wenn Mama krank ist

...bei psychischer Überlastung, Risikoschwangerschaft, Krankheit, Unfall...

Familienpflegestation Passau
passau@familienpflegewerk.de
Telefon 08573.9687715

Wenn Sie bei Krankheit oder im Alter Hilfe brauchen, wir sind immer für Sie da!



ambulanten Pflegedienst
Fürstenzell
Anneliese Mannich

94081 Fürstenzell • Passauer Str. 6
Tel. 085 02/92 28 10 • Handy 01 71/57 70 856

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Denken Sie einmal an sich selbst! Investieren Sie in Ihre Gesundheit!

Die ernsthafteste Erkrankung der Prostata ist der Prostatakrebs, der auch die häufigste Krebserkrankung des Mannes ist. Wird diese Erkrankung jedoch schon im schmerz- und beschwerdefreien Frühstadium erkannt, bestehen beste Heilungschancen. Darum ist eine regelmäßige Untersuchung der Prostata ab dem 45. Lebensjahr so wichtig.



**Beratungsgespräch
vereinbaren unter
Tel: 0851-501 98 512**

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch

RADIOLOG

MVZ Schießstattweg 60 Passau

Medizinisches Versorgungszentrum | Fachbereiche: Radiologie,
Nuklearmedizin, Mammographie-Screening Niederbayern,
Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Allgemeinmedizin, Strahlentherapie | Ärztliche Leitung:
Dr. med. Ulrich Krause | Tel: 0851-50198 0 | Schießstattweg 60
94032 Passau | radiologie-passau@radio-log.de

www.radio-log.de

Mobiler Pflegedienst

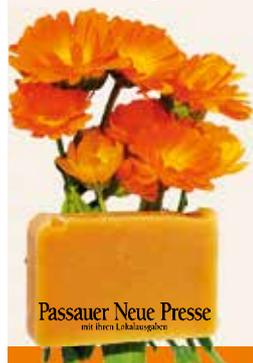


Der Pflegedienst
mit der
persönlichen Note

**Ambulante Alten-
und Krankenpflege
Claudia Puffer**

Mühlham 13, 94474 Vilshofen
Tel. 0 85 41/72 05, Fax 0 85 41/91 17 38
Mobil 0171/2 68 76 56

Entdecken Sie die Vielfalt unserer handgemachten, naturreinen Seifen



z.B. **Ringelblumenseife**
Aqua dest. Kokosfett, Sheabutter,
Olivenöl, Jojobaöl, NaOH, Lemongrasöl,
Ringelblumenblütenblätter

**Kräuterhof
Helene Zitzelsberger**

Erhältlich in den Geschäftsstellen
der Passauer Neuen Presse

Passauer Neue Presse
mit ihrer Lokalisierung

FACHKLINIK

ST LUKAS

Bad Griesbach i. Rottal

Unsere 3 Kliniken:

- _ Orthopädie Klinik für AHB und Reha
- _ Psychosomatische Rehaklinik
- _ Fachkrankenhaus für Psychosomatik



Unsere Kliniken bieten:

- › Klinik mit Hotelcharakter
- › Einzelzimmer mit Balkon
- › Großer Bade- u. Fitnessbereich mit hauseigenem Thermalbad
- › Kurze Wege - Alle Therapien in einem Haus
- › Orthopädie und Psychosomatik in einer Klinik



Unsere Therapie:

- › Physikalische Therapie
- › Massage
- › Ergotherapie
- › Kreativtherapie
- › Sozialberatung
- › Ernährungsberatung
- › Lehrküche
- › Sporttherapie
- › Entspannungstherapie
- › Psychologische Gesprächstherapie in der Gruppe und Einzel
- › Edukativ-Gruppen und noch viele andere



**Wir verbinden das
medizinische und
therapeutische Wissen
aus Orthopädie
und Psychosomatik.**

Wir zeigen Ihnen neue Wege auf!

Fachklinik St. Lukas
Nibelungenstr. 49 * 94086 Bad Griesbach
Tel. 0 85 32 / 79 60 * Fax 92 00 15
Email info@fachklinik-sankt-lukas.de
www.fachklinik-sankt-lukas.de



Sport ist gut, Vorsorge ist besser: Auch regelmäßig körperlich aktive Menschen kann es treffen. (Foto: elnariz/fotolia)

Männersache

VON RADIO-LOG

Sie liegt in der männlichen Tabu-Zone: die Prostata. Und wer glaubt, dass dort alles in Ordnung ist, solange keine Beschwerden auftreten, der täuscht sich. Genau deshalb haben Männer ab dem 45. Lebensjahr Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung. Bei Auffälligkeiten bringt die bildgebende Diagnostik Klarheit.

Bei Früherkennungsuntersuchungen haben Frauen die Nase deutlich vorn. Das belegt eine Studie des wissenschaftlichen Instituts der Allgemeinen Ortskrankenkassen. Denn während fast 94 Prozent der Frauen ab dem 45. Lebensjahr bereits einmal an einer solchen Untersuchung teilgenommen haben, sind es nur 76 Prozent der Männer. „Es gibt tatsächlich geschlechtsspezifische Unterschiede in der Wahrnehmung von Gesundheit“, stellt Dr. Wolfgang Baumgartl immer wieder fest. Als Facharzt für radiologische Diagnostik bei RADIO-LOG sieht er nicht nur täglich bis zu 60 Patienten, er steht auch in regem Austausch mit Kollegen vieler Fachrichtungen wie Urolo-

gie, Allgemeinmedizin oder Gynäkologie. Frauen kümmern sich mehr um die eigene Gesundheit, die der Kinder und geben meist auch den Anstoß für Kontrolltermine beim Mann. Immerhin: Bei der Früherkennung von Prostatakrebs scheint seit einigen Jahren ein neues Bewusstsein zu wachsen. Denn mit jährlich 50.000 Neuerkrankungen ist dies die häufigste Tumorart beim Mann.

Gutartig oder bösartig?

Gängiges Verfahren zur Früherkennung ist die Erhebung des PSA-Wertes über eine Blutabnahme, die in der Regel der Hausarzt vornimmt. „Doch auch bei gutartigen Erkrankungen im Bereich der Prostata kann der PSA erhöht sein“, merkt Wolfgang Baumgartl an. Häufig wird dann zur weiteren Abklärung eine Gewebeprobe (Biopsie) empfohlen, ohne genau zu wissen, ob ein Tumor vorliegt und wo der Tumor genau liegt. Dieses Vorgehen findet der Diagnostikexperte nicht ideal. Denn bei Auffälligkeiten an der Prostata kann eine wesentlich präzisere

Diagnose durch eine MRT- oder Kernspintomographie gestellt werden. Diese Untersuchung ist schmerzfrei und dauert mit einem ausführlichen Arztgespräch nicht länger als 30 bis 40 Minuten:

Sie liefert

1. Hochauflösende Bilder der Anatomie in Schichten
2. Diffusionsmessung (Darstellung der in Tumoren erhöhten Zelldichte)
3. Messung der Durchblutung (Nachweis von Tumorgefäßen)
4. MR-Spektroskopie (Darstellung des Prostatastoffwechsels)

Mit diesen Informationen wird eine Art Landkarte der Prostata erstellt. Sollte auf diese Weise tatsächlich ein bösartiger Tumor identifiziert werden, helfen die gewonnenen Bilddaten bei der weiteren Diagnostik- und Therapieplanung. Dabei stehen dann Fragen im Mittelpunkt wie: Ist eine Operation oder eine Bestrahlung sinnvoller? Kann noch abgewartet werden? Denn nicht jeder Tumor wächst aggressiv.

Angebote nutzen

Doch grundsätzlich muss es gar nicht so weit kommen: Viele Frauen schätzen heute die Sicherheit, die ihnen Früherkennungsuntersuchungen geben. Sie nutzen flächendeckend das Mammographie-Screening und auch andere Angebote für die Gesundheit, die die Krankenkassen übernehmen. Ein Grund: Durch die langjährige Anbindung an ihren Gynäkologen sind Frauen für die Veränderungen im Körper mit den Jahren sensibilisiert. Das haben sie dem anderen Geschlecht voraus, denn den Männerarzt als umfassenden Ansprechpartner für die Gesunderhaltung gibt es eben doch noch nicht.



Prostata-Früherkennung

Informationen über Erkrankungen, Früherkennungsuntersuchungen, Chancen und Möglichkeiten der Behandlung finden Sie unter www.maennergesundheitsportal.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Spezielle Informationen über die MRT-Diagnostik hält RADIO-LOG bereit unter www.radio-log.de/Vorsorge.

Stellenangebote

Leitender Oberarzt (m/w)

Unfallchirurgie und Orthopädie

Fachärzte, Assistenzärzte (m/w)

Psychosomatik

Oberarzt (m/w)

interventionelle Kardiologie

Hygienefachkraft (m/w)

(staatlich anerkannt)

Langzeitpraktikanten (m/w)

für Pflegedienst, Hauswirtschafts- und
Küchendienst (unter 18 Jahre und ohne
abgeschlossene Berufsausbildung)

Assistenzärzte (m/w)

Innere Medizin, Kardiologie,
Chirurgie

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)

Auszubildende (m/w) zum/zur

Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Physiotherapeuten/-in
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
Koch/Köchin
Hauswirtschafter/-in

Freiwillige (m/w)

für den Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Telefon: 08541/206-324



Nähere Informationen zu den ausgeschriebenen
Stellen finden Sie unter
www.lkr-pa-kh.de/stellenangebote



PSYCHOSOMATISCHE TAGESKLINIK PASSAU

Tanz- und Bewegungstherapeutin
Margit Thieringer

Ein Tag mit ... Margit Thieringer

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS ANDREAS ZWICKLBAUER

Das Konzept der Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen sieht als ein Element die Tanz- und Bewegungstherapie vor. Margit Thieringer hat für die Patienten ein sehr abwechslungsreiches Programm parat.

Für die kreative Tanz- und Ausdruckstherapeutin Margit Thieringer beginnt der Arbeitstag in der neu eröffneten Psychosomatischen Tagesklinik Passau zunächst mit Arbeit am Computer. Sie sichtet die Unterlagen zu den einzelnen Patienten und bereitet sich so akribisch auf die individuellen Belange der Menschen vor, die Hilfe in der Tagesklinik suchen. Tanz, Bewegung und Ausdruck ist die Therapieform, auf die sich Margit Thieringer konzentriert hat.

Bevor sie auf die Patienten trifft, bereitet sie sich in Gesprächen mit den Co-Therapeutinnen auf den Tag vor, hält ihre Ma-

terialien bereit wie Igelbälle, Gymnastikbänder oder Nordic-Walking-Stöcke- und natürlich ihr Einfühlungsvermögen sowie ihr umfassendes Know How.

Beim Nordic Walking geht es über die Neue Mitte direkt ans Innufer

Bei einer ersten Zusammenkunft im Gruppenraum mit den Patienten wird auf die Befindlichkeit der Einzelnen eingegangen. dann geht es entweder hinaus ins Freie oder in den angrenzenden Fitnessraum, wo viel Platz für Übungen und Tanz ist. Beim Nordic-Walking gibt es zunächst eine Technik-Einführung. Thieringer zeigt, wie man bei jedem Schritt den Stock richtig loslässt und wie man konzentriert, aber nicht verbissen der Bewegung beim Walken nachspürt. Dabei regt sie an, auch einmal ein paar Minuten ohne Unterhaltung zu gehen, um die Aufmerksamkeit ganz nach außen zu richten und die Eindrücke in



Die breite Auswahl an Utensilien unterstützt eine abwechslungsreiche Therapie.

der Natur wahrzunehmen. Meist sucht die Therapeutin einen schönen Weg am Inn entlang aus. Dort gibt es schöne Routen, die sich gut für diese Therapieeinheit eignen.

Immer mittwochs geht Margit Thieringer mit der Gruppe in den eigens angemieteten Kursraum zur Tanztherapie. Dort können die Patienten unterstützt mit Musik neue Zugänge zu ihrem Körper, zur Bewegung erfahren. Freude und Leichtigkeit hat viel Platz.



Auch für die Tanz- und Bewegungstherapeutin ist der Computer ein wichtiges Hilfsmittel.



Im eigens angemieteten Kursraum ist viel Platz für die Tanz- und Ausdruckstherapie.

Die Seele mit Bewegung heilen

Klinikjournal (KJ): Wie kann Bewegung bei psychosomatischen Beschwerden helfen?

Margit Thieringer: Wenn der Körper oder die Seele Schmerzen, Müdigkeit oder Erschöpfung meldet, wird es für den Betroffenen schwierig, regelmäßig aktiv zu sein. Und dennoch ist bekannt, dass jegliche Art von angemessener Bewegung den Gesundungsprozess fördert. Darum bieten wir in der Tagesklinik ein Bewegungsprogramm an, das auf die individuellen Möglichkeiten der Patienten abgestimmt ist.

KJ: Wie sieht das aus?

Thieringer: In kleinen Gruppen werden die Patienten an sanfte Übungen herangeführt und zum Beispiel im Nordic Walking mit den Möglichkeiten einer dynamischen und effektiven Bewegungstechnik vertraut gemacht. Möglichst viele bewegungstherapeutische Einheiten werden im Freien abgehalten.

KJ: Was sind die Ziele der Bewegungstherapie?

Thieringer: Im Vordergrund steht die Schulung eines achtsamen und selbstbestimmten Umgangs mit den eigenen körperlichen Ressourcen. Außerdem sollen Spannungen reduziert sowie die Körperkoordination geübt und erweitert werden. Weitere Ziele sind der Aufbau der körperlichen Fitness, eine bewusste Wahrnehmung des Körpers und Bewegung eine Methode kennenzulernen, die die Lebensqualität steigert.



Nordic Walking ist leicht zu erlernen ...



... und macht Freude und trainiert die Muskeln des ganzen Körpers.



Kreuzworträtsel

Die Lösung des Rätsels finden Sie auf Seite 42.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

österr.: Männlein	das Meer betreffend	Kraftstoffart (Kurzw.)	Blasinstrument	Figur aus der „Sesamstraße“	Funktionsleiste (EDV)	zuvor, zunächst	bringt gutes Wetter	Stille	anderer Name der Viper	„Wasservogel“	Brasilien, Hafenstadt (Kurzw.)	Fieber-, Rauschzustand	Passionsspielort in Tirol
			sehr gefragt						unser Planet				
Handrührgerät	des Esels Stimme ertönen lassen				erfahrener Praktiker					4			
			Faltenbesatz, Krause						wild, unbändig				
querfeldein Fahrrad fahren	Brauch; Anstand asiat. Halbinsel				warme Quelle						Prahlerei		eine Grundstoffart
		1								ein Körperteil			
Hafendamm										zu keiner Zeit			
Untier	Kerbtier		Schiffskoch							Schulnote			
Bezeichnung, Benennung										Mutter (Kose-name)		wirklichkeitsfremd	
dt. Physiker † 1894	ungereinigter fossiler Brennstoff		Schulzeugnisnote							6			
										Leine	Staat in Südwestafrika		sittl. Tüchtigkeit
Schiffsschlafstelle										Spezies		3	
										ungebraucht			
Olympiastadt 2004	Ziffer, Nummer		Gewächs im Wald							witziger Einfall (engl.)			
asiat. Buckelrind													
Amts-tracht	holzig, wellig		leere Redensart							Mittel-europäer		großes Sternsystem	
													10
				Welt-raum, der Kosmos	weiblicher Fuchs	einen Motor „frieren“	Abk.: Lichtschutzfaktor	öffentl. Beweis d. Hochachtung	Besitzform im MA.	vor langer Zeit	Weidwerk	Abwandlung, Variante	Bekleidung der Mönche
schwerfällig, unbeholfen	Abenteuerfilmheldin: ... Croft	Sehilfe Araberfürst									arktischer Meeresvogel		
ungenuutzte Kapazität							8	Nestorpapagei	nachträgliche Montage				
nach e. Vorlage wiedergeben					wagemutig, beherzt					9	Spaltwerkzeug		
Getreideart			7	zaubern					Geist, Witz (franz.)				
einen Anstoß geben					Geheimdienstmitarbeiter		5				Aufgussgetränk		

www.sproeba.de



ALUTECHNIK®

Kompetente Beratung, exakte Planung und perfekte Ausführung

- Insektenschutzgitter
- Kellerschachtabdeckung
- Multiraum-Schiebeverglasung
- Terrassendächer
- Tore und Zäune

SPRÖBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH

D-94127 Neukirchen/Inn
Hauptstraße 50

0800/20 36 630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)









Rosenium
Netzwerk für pflegebedürftige Menschen

„Das Leben in Ruhe
und Geborgenheit genießen“

Ambulante Pflege

- Team Neureichenau, Tel.: 08583 970-245
- Team Grainet, Tel.: 08585 96999-0
- Team Freyung, Tel.: 08551 91618-160

Tagesbetreuung

- Rosenium I, Neureichenau
- Rosenium V, Spiegelau
- Rosenium VIII, Perlesreut
- Rosenium IX, Eging am See
- Rosenium XIV, Freyung

Unsere Häuser

- Rosenium I, Neureichenau, Tel.: 08583 970-0
- Rosenium II, Röhrnbach, Tel.: 08582 962-0
- Rosenium III, Schönberg, Tel.: 08554 943-0
- Rosenium IV, Schöllnach, Tel.: 09903 201-0
- Rosenium V, Spiegelau, Tel.: 08553 97997-0
- Rosenium VI, Passau/Grubweg, Tel.: 0851 490491-0
- Rosenium VII, Tiefenbach, Tel.: 08509 93830-0
- Rosenium VIII, Perlesreut, Tel.: 08555 40606-0
- Rosenium IX, Eging am See, Tel.: 08544 97277-0
- Rosenium X, Rosenberger Gut, Tel.: 08583 918299-0
- Rosenium XI, Künzing, Tel.: 08549 97320-0
- Rosenium XII, Haus Eichengrund, Tel.: 08571 97030-0
- Rosenium XIII, Wiesenfelden, Tel.: 09966 9022-0
- Rosenium XIV, Freyung, Tel.: 08551 91760-0
- Rosenium XV, St. Oswald, Tel.: 08552 97440-0

Unser Netzwerk

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeit- und Vollzeitpflege
- Pflegeberatung
- Essen auf Rädern
- Altenpflegeakademie Grafenau



www.rosenium.de

Büro der Geschäftsleitung:

Rosenium GmbH | Telefon: 08551 91618-100
Bannholz 4a | Telefax: 08551 91618-200
94078 Freyung | E-Mail: rosenium@t-online.de

Wir sind ein
Zertifizierter
Fachbetrieb nach
DIN EN ISO 13485

Optimal versorgt und
betreut im Alter

Wir beraten Sie einfühlsam und kompetent, diskret und umfassend.

Foto: iStockfoto

www.sanitaetshaus-fuerst.de

Standort Passau

Kleine Klingergasse 10
94032 Passau
Telefon +49 (0)851 93143-0
Telefax +49 (0)851 93143-15

Standort Grafenau

Schwarzmaierstraße 10 a
94481 Grafenau
Telefon +49 (0)8552 671
Telefax +49 (0)8552 973135

SANITÄTSHAUS
FÜRST



Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

UNSERE AMBULANZEN AUF EINEN BLICK



Termine nach tel. Vereinbarung

(Alle Adressen finden Sie auf S. 2)

Rotthalmünster

Kardiologie (Tel.: 08533/99-2137)

Di., Mi., Fr. 12 bis 15.30 Uhr

**Allgemein- und Visceralchirurgie/
Proktologie** (Tel.: 08533/99-1333)

Di., 13 bis 15 Uhr, Mi. 10 bis 12 Uhr

Proktologie: Do. 13 bis 15 Uhr

**Unfallchirurgie, Orthopädie und
Sportmedizin** (Tel.: 08533/99-1333)

Mo. und Mi. 13 bis 16 Uhr, Do. 8 bis 12 Uhr

**Frauenheilkunde und
Geburtsmedizin** (Tel.: 08533/99-2111)

Mi. 9 bis 12 Uhr, Do. 16 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Wegscheid

Innere Medizin (Tel.: 08592/880-408)

Mo., Di., Do. 7 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr,
Mi., Fr. 7 bis 13 Uhr

Chirurgie (Tel. 08592/880-407)

Mo., Di., Do. 14 bis 16.30 Uhr,
Mi., Fr. 9 bis 11.30 Uhr

Physikalische Therapie

(Tel.: 08592/880-424)

Mo. 7 bis 17 Uhr, Di. 7 bis 18.30 Uhr,
Mi. und Fr. 7 bis 19 Uhr, Do. 7 bis 18 Uhr

Psychosomatik (Tel. 0851/75638775)

Termin nach Vereinbarung

Vilshofen

Kardiologie (Tel.: 08541/2016-9150)

Herzschrittmacherambulanz:

Mo. bis Fr. 14 bis 15 Uhr

**Allgemein- und Visceralchirurgie/
Proktologie** (Tel.: 08541/206-9600)

Mo. bis Do. 13 bis 15.30 Uhr, Fr. von 13 bis 14 Uhr

Wundprechstunde: Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr

Nachsorgesprechstunde:

Mo. bis Do. 8.30 bis 11.30 Uhr

**Unfallchirurgie, Orthopädie und
Sportmedizin**

(Tel.: 08541/206-9750)

Endoprothetik: Mo. 13 bis 15 Uhr

Fuß: Di. 13 bis 15 Uhr

Schulter: Mi. 8 bis 12 Uhr

Große Gelenke: Mi. 13 bis 15 Uhr

Hand: Do. 13 bis 15 Uhr

Rheumaklinik Ostbayern Bad Füssing

Mo. bis Fr. zwischen 8.30 und 12 Uhr
(Tel.: 08531/3106661)

Psychosomatische Tagesklinik Passau

Kontakt für Informationen:
Tel.: 0851/756387759

In Notfällen in allen Krankenhäusern immer für Sie da!